

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
15 (1901)**

301 (29.12.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-293038](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-293038)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis pro Monat incl. Portofreio 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; durch die Post bezogen (Postzeitungsstelle Nr. 5506), vierteljährlich 2,20 Mk., für 2 Monate 1,50 Mk., monatlich 75 Pfg., incl. Postgebühren.

Redaktion und Expedition:
Sant, Neue Wilhelmshavener Straße 82.
Telephon-Anschluß Nr. 58.

Inserate werden die fünfspaltige Corpusspalte oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis 11 Uhr Vormittags in der Expedition oder in **Hubbenberg's Buchhandlung** (Hof-Postamt und Witzschellstraße) aufgegeben sein. Größere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 301.

Sant, Sonntag den 29. Dezember 1901.

15. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Januar beginnt ein neues Quartal und damit ein neues Abonnement für das „Norddeutsche Volksblatt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint wie bisher täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen und kostet vierteljährlich 2,10 Mk., monatlich 70 Pfg., für Selbstabholung 60 Pfg., pränumerando. In der Postzeitungsliste ist es eingetragen unter der Nummer 5596 und nehmen alle Postämter und Briefträger, die Hauptexpedition in Sant, Neue Wilhelmshavener Straße 82, Bestellungen entgegen.

Für Döbenburg und Umgegend nehmen Bestellungen entgegen: K. Heitmann, Neffenstraße 12b, und Satint, Gastwirth, Neffenstraße; für Varel: die Filialexpedition, Ede Schul- und Schüttingstraße.

Redaktion und Verlag.

Ein Nationalliberaler über die Arbeitslosigkeit.

Eine eiserne Sten muß der haben, der gegenwärtig, wenn Maßnahmen gegen die Arbeitslosigkeit gefordert werden, über Arbeitslose und Trunksucht schwafelt. Von jeder abwärts hat die herrschende Klasse die Meinung, die Noth der Beschloßen der Selbstverschuldung in die Schuhe zu schieben, um jede Schuld oder Mißthat von sich und den sozialen Zuständen abzumäulen und sich von der Pflicht, helfend einzugreifen, freizusprechen. Es war sicherlich mehr die Tendenz als abergläubische Anekdote, wenn in alten Zeiten die Armen und Unglücklichen als Barmherzige aufgeführt wurden, die wegen ihrer Sünden bei den Göttern in Ungnade gefallen seien; eine Sanktion, welche der aufgeklärte Verfasser des biblischen Buches Hiob in seiner Weise zu bekämpfen suchte. Und es ist eine Überzeugung dieser Auffassung aus der fester glaubigen in die liberale Weltanschauung, wenn man so gern die Nothlage der Beschloßen auf ihre moralischen Sünden zurückzuführen sucht.

Auf dem Niveau des junkerlichen Selbstwahn: „Der Vater wird Alles verlassen haben“ — als ob es nicht sogar in normalen Zeiten Hunderte von armen Kindern gäbe, die ohne alle Schuld der Eltern sich nicht satt essen können! — bewegte sich der Schwanz des nationalliberalen Fabrikanten Wittum in der badischen Kammer, der, wie schon erwähnt, zu der Interpellation unteres Genossen Weiß über die Arbeitslosigkeit einen Speech über die Arbeitslosen vom Stapel ließ, „die heutjutage leider in großer Zahl vorhanden seien“.

Der Herr hat Recht, nur gehören diese Arbeitslosen nicht den unteren, sondern den oberen Schichten an und man nennt sie Privatiers. Und außerdem gehören zu ihnen Alle, die allein von der Ausbeutung der proletarischen Arbeit leben und sich bereichern.

Dagegen erklären wir es für eine Lüge, daß unter den Beschloßenen Arbeitslose in großer Zahl vorhanden seien. Rein vernünftiger Mensch kann glauben, daß Jemand mit gesundem Sinnen lieber als Bettler seine Jammerschreie pfeifmäßig zusammenfächelt, behändig verfolgt von der heiligen Hermandad, als daß er mit ordentlicher Arbeit sein Brod erwirbt. Die Wenigen, bei denen das weinlich der Fall ist, sind so lange herumgeschoben und durch die Welt gekehrt worden, daß sie endlich physisch und moralisch verkommen sind, ihre Spannkraft gebrochen und jede Hoffnung, jemals wieder in geordnete Verhältnisse zu kommen, gänzlich erloschen ist. Aber der satte Privatier verzollt jeden Dankwerksbüchsen als arbeitslos, der sich weigert, um einen Zeller Wasserjuppe Steine zu kloppen oder Holz zu sägen.

Auch über das Trinken der Arbeiter, das Betrinken ihres Lohnes, hat der nationale Herr gewettert — ebenfalls im Geiste des Junkers Armin.

Wir wollen hier davon absehen, einen Vergleich zwischen dem Trinken der Proletarier und dem der oberen Schichten zu ziehen, und auch nicht auf die schon oft erörterten Ursachen eingehen, welche die Arbeiter ins Witzshaus ziehen. Wir wollen keine Schönfärberei treiben und gar nicht in Abrede stellen, daß das deutsche Nationalvolk des Trinkens über den Durst aus unter Arbeitern Anhänger und Opfer hat. Aber was hat das mit der Arbeitslosigkeit zu thun? Kann ein vernünftiger und ethischer Mensch ernsthaft behaupten wollen, daß diese wirtschaftliche Kalamität nicht vorhanden wäre, wenn sämtliche Arbeiter Temperenzler wären? Es ist eine dummbreite Behauptung der Arbeiterklasse, die aus der Krise entsprangene Arbeitslosigkeit mit dem Alkoholismus der Arbeiter in Zusammenhang zu bringen.

Aber die Kreise, denen Herr Wittum angehört, verbreiten in ihren Blättern die Behauptung, die Sozialdemokratie habe nicht den Rath, gegen den Alkoholismus Stellung zu nehmen, weil auf den Parteitag, so auch auf dem jüngsten in Lübeck, die darauf bezüglichen Anträge abgelehnt wurden. Neuerdings freiben sie dazu noch mit einem Linsen, den vor einigen Monaten Jemand in den „Sozialistischen Monatsheften“ zum Besten gab, wonach es ein Unglück für unsere Partei wäre, wenn alle Genossen Abstinenzler würden, weil sonst die Wirthschaft und ihre Lokale nicht mehr zu Verfügung ständen und wir auf die Straße gesetzt würden. Eine Scherzhaftigkeit, mit deren Widerlegung wir uns nicht aufhalten.

Die Wahrheit ist, daß die Sozialdemokratie durch ihre umfassende ökonomische und politische Thätigkeit zu Gunsten der Arbeiterklasse den schädlichen Alkoholismus viel wirksamer bekämpft und einbindet als mit Resolutionen. Vortrefflich ist das auf dem Kongreß der Zentralarbeiter zum Ausdruck gekommen: „Da die auf dem Boden der modernen Arbeiterbewegung stehenden Organisationen nicht nur für die wirtschaftliche Besserstellung der Arbeiterklasse kämpfen, sondern auch in moralischer Beziehung einen erzieherischen Einfluß ausüben und erfahrungsgemäß der übermäßige Genuß alkoholischer Getränke dort verschwindet, wo die Lebenshaltung des Volkes eine bessere ist, beschließt der Kongreß Uebergang zur Tagesordnung.“

Vermuthlich um unparteiisch zu erscheinen, hat der nationalliberale Redner in der badischen Kammer auch seiner Klasse ein wenig den Trüß gelesen und als die Ursachen der Krise die Sucht nach leichtem, mühelosem Gewinn und üppigem Lebenswandel bezeichnet, womit er aber unbewußt über die ganze kapitalistische Produktionsweise den Stab gebrochen hat!

Wie reimt sich aber mit dieser Auffassung die Stellung der Nationalliberalen zum Jollitaris zusammen? Warum erklären sie nicht auch da, die Junker sind selber schuld an der Noth der Landwirtschaft, und das Reich hat daher keinen Grund, ihnen mit Jollitarisgehören unter die Arme zu greifen?

Die Selbstverschuldungstheorie als Erklärung schwerer wirtschaftlicher Kalamitäten ist eine bornirte. Wie wir für die Bedrückung der Landwirtschaft nicht ausschließlich machen, so nicht für die Krise die Unmoral der Industriellen. Beide entspringen aus wirtschaftlichen Faktoren, die in der veralteten Gesellschaftsform wurzeln. Nur sozialistisch können sie überwunden werden.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Unsere Petition gegen den Zollwucher mit ihren 3 1/2 Millionen Unterschriften liegt gewissen Beuten schwer im Magen. Es läßt sich eben nicht behaupten, daß hier das arbeitende Volk seine Stimme zu einer wichtigen Rundgebung erhoben hat, an der man nicht achtlos vorbeigehen darf; denn schließlich muß die Derrothung der Arbeiter doch nur auf der Bannung und Schatzgebund der Kaufgebeten. Man verachtet deshalb, den Protest zu verkleinern. Aber man

kann es nur durch Lügen und schräge Behauptungen. So verfährt der Abteger der „Staatsbürger-Zeitung“, der sich „Deutsches Volksblatt“ nennt. Das Blatt greift Preußen heraus. Die 1849 295 Unterschriften könnten ja, so meint es, auf dem ersten Blick imponiren, aber es sei doch nur der 24. Theil der Einwohnerzahl. Das Blatt will mit diesem Rechenwerkoffizier offenbar demonstrieren, daß es eines Ungermanen nicht würdig sei, mit Zahlen, die so sehr an Geld und Börse erinnern, Beschäftigt zu wiffen. Die genannte Zahl ist nämlich nicht der 24., sondern fast der 18. Theil der Einwohnerzahl Preußens, die bekanntlich rund 34 1/2 Millionen beträgt. Da aber fast die Hälfte der Bevölkerung unter 21 Jahren alt ist, so bedeutet die Zahl der Unterschriften in Wirklichkeit ungefähr den 10. Theil der in Frage kommenden Bevölkerung. Das Blatt „schätzt“ dann, daß sich unter den preussischen Unterschriften etwa 400 000 „Frauen- und Kinder-“ befinden. Woher mag wohl das Blatt wissen, was ein Kindername ist? Ist Hans Schulte ein Kind oder ein Mann? Ist Clara Müller eine Frau oder ein Kind? Solche Behauptung trägt also den Stempel der Gefährdung von vornherein an der Stirn. Frauen haben selbstverständlich das Recht, eine Petition gegen die Erhöhung der Lebensmittelpreise zu unterschreiben; daß das antisemitische Blatt das Gegentheil behauptet, ist nebensächlich. Wir bedauern nur, daß so wenig Frauen unterschrieben haben; es wird aber dadurch der Werth der Petition gerade von dem Standpunkte des antisemitischen Blattes aus bedeutend erhöht. Denn wenn es die von ihm geschätzten 400 000 „Frauen- und Kindernamen“ abrechnete, so hielten noch knapp 1 1/2 Millionen „Männernamen“ übrig und da wir in Preußen nur etwa 9 Millionen Männer unter 21 Jahren haben, so bedeutet die Zahl der Unterschriften in Wirklichkeit ungefähr den 6. Theil der in Frage kommenden, nach antisemitischer Logik allein zum Protest berechtigten Bevölkerung. Es sollen Unterschriften doppelt und dreifach sein; wir vermuten, daß Müller und Schulte noch tausendfach draufhellen werden. Wiederholter sollen bei der Fählung unterlaufen sein. Bitte nachrechnen und beweisen! Aber laßt keinen nachsinnlichen Ungermanen an diese Arbeit, damit er sich nicht so blamirt wie das „Deutsche Volksblatt“. Einzelangaben über die Unterschriften aus einem bestimmten Hause Berlins dürften sich als eben solcher Schwindel erweisen.

Zur Stichwahl Schweinitz Wittenberg fordert der „Vorwärts“ die sozialdemokratischen Wähler auf, Mann für Mann für Dr. Barth zu stimmen. Die „Freie Ztg.“ sagt Nichts nimmt mit Verwöhnung davon Kenntnis. Richter würde jedoch nie in seiner Zeitung eine solche Aufforderung erlassen, wenn ein Sozialdemokrat dabei in Frage käme.

Eine neue Kaiserrede. Aus Anlaß der Feier des 300jährigen Geburtsstages des Herzogs Ernst des Frommen von Sachsen-Gotha war am Donnerstag der Kaiser nach Gotha gereist. Um dort an der Feier theilzunehmen. Dabei hielt er wieder eine Rede, worin er als das hohe Ziel seines Lebens die Einigung der evangelischen Kirchen Deutschlands erklärte. Ferner sprach er davon, daß er schon so oft Gelegenheits gehabt habe, die unerschütterliche treue Anhänglichkeit des thüringischen Volkes an seine Fürsten zu bewundern. — Die Reichstagswahlen hat der Kaiser sicher nicht als Maßstab dafür genommen.

Rathschlag zum Fall Spahn. Der Ministerialdirektor Althoff, dem die Ernennung des Dr. Spahn zum Professor in Straßburg zu verdanken ist, scheidet aus dem Amte. Der Professor Schmolzer hat nun zu Ehren Althoffs ein Abschiedsbüchlein veranstaltet. Rommenen sowie Wirkow, welche ebenfalls geladen waren, haben die Einladung nicht angenommen. Althoff hat von Kaiser zum Weihnachtsfest dessen Bild erhalten mit eigenhändiger Widmungsschrift: „Wilhelm I. R. Die schlechtesten Früchte sind es nicht, woran die Wespen nagen.“

Als „Schauermärchen“ haben konservative und antisemitische Blätter bekanntlich in gewohnter brutaler Injanie die von Rebel im Reichstage gemachten Ausführungen, betreffend die Noth sächsischer Schulkinder, verhöhnt. Einige

dieser Blätter sind so weit gegangen, zu erklären, man müsse die Urheber dieser Schauermärchen aus dem Verkehr hervorziehen“. Ein Dresdener Korrespondent der „Frankf. Ztg.“ unterzieht sich der dankbaren Mühe, der beschwerlichen konservativ-antisemitischen Sappho dabei beizuhelfen zu sein. Er schreibt: Es besteht seit einigen Jahren in Dresden eine Vereinigung zur Erziehung hungernder Schulkinder. Schon im Winter 1896 waren nach einem für die Zwecke dieser Vereinigung erlassenen Kursum nach amtlichen Feststellungen in Dresden mindestens 3400 Kinder vorhanden, die im Hause der Eltern nicht ausreichend ernährt werden konnten. Es heißt in dem Kursume wörtlich: „Auch in unserem Dresden sind schon bisher Wohlthätigkeitsvereine, und insbesondere der Verein gegen Armmuth, in dankenswerther Weise betheilt gewesen, hungernde Kinder durch Darbietung von warmen Suppen und Frühstück zu sättigen und dadurch vor Krankheit und frühzeitigem Eintritten zu schützen. Leider konnten indes diese Bestrebungen in Mangel hinreichender Mittel nicht in dem Umfange bedingt werden, wie dies auch nur zur an nähernden Befriedigung des thatsächlich vorhandenen Bedürfnisses nötig gewesen wäre. Nach amtlichen Feststellungen sind in Dresden mindestens 3400 Kinder der in Rede stehenden Wohlthat dringend bedürftig. Von diesen werden zur Zeit etwa 1600—1700 Kinder, jedoch durchschnittlich nur an 2—3 Tagen in der Woche und nur während eines Zeitraumes von 9 bis 10 Wochen des Jahres des Mittags befristigt, während etwa 1700 bis 1800 ebenso bedürftige Kinder infolge mangelnder Mittel von dieser Wohlthat bisher ausgeschlossen werden mußten. Das vorhandene Bedürfnis konnte hiernach kaum zum vierten Theil befriedigt werden. Thatsache ist somit, daß gegenwärtig in Dresden eine große Anzahl Schulkinder vorhanden ist, die nur in durchaus unzureichender Weise innerhalb der Familie ernährt werden können und jedenfalls derjenigen Befriedigung entbehren, die für eine gesunde geistige und körperliche Entwicklung als notwendige Voraussetzung zu bezeichnen ist.“ — Die geperierten Stellen sind im Kursum selbst hervorgehoben. Er ist an erster Stelle unterzeichnet vom Oberbürgermeister Beutler, von weiteren konservativen und antisemitischen Herren haben ihn, unter Anderen, unterzeichnet der Präsident der zweiten sächsischen Kammer, Geh. Rath Dr. Wehnert, der jetzt verlorene Verleger der konservativ-agrarischen „Dresdener Nachrichten“, Kommissionsrath Reichardt, Stadtschulrath Briege, Stadtrat Fischer, der antisemitische Baumeister Hartwig, der Chefredakteur des konservativen „Dresdener Anzeigers“, Amtsblatt der Stadt Dresden, Theunis usw. usw. Sind diese Herren geneigt, den Vorwurf der Verbreitung von „Schauermärchen“ auch auf sich zu beziehen?

Belgien.

In Senat gelangte am 24. Dezember ebenfalls das Projekt betreffend die Aufhebung der Spielhäuser zur Verhandlung. Die Verlängerung des Privilegs für Spa und Orléans wurde mit 41 gegen 39 Stimmen verworfen. Hieraus wurde das ganze Gesetz mit 56 gegen 14 Stimmen und 4 Stimmenhaltungen angenommen.

Anti-militärische Kongresse. Vom heiligsten Kongo erhält der „Fribler“ eine Zuschrift von Paul Couderc, wonach wiederum Klbeschladungen von Eingeborenen zu verzeichnen sind. Der Bericht ist aus Watani vom 20. Nov. find. Die Behauptung sollte erfolgen, daß nicht die Eingeborenen sich weigerten, das ihnen auferlegte Contingent von Weizen zum Verzehren zu leisten. Wilson erhielt dem Auftrag, diesen „anti-militärischen Vorkarren“ eine Stellung zu ertheilen. Mit nur 100 Soldaten gelang es ihm leicht, die mit Stenogewehren bewaffneten Eingeborenen zu besorgen und deren Dörfer zu erobern. Und nun kam die Rede der „militärischen Kulturträger“. 150 „Kulturträger“ wurden getödtet, unter ihnen alle Säuglinge der Dörfer, 80 junge Männer wurden zu Gefangenen gemacht und in das Militärlager von Jumbi geschleppt, um als „Freiwilige“ in die

bestimmte Rangtabelle eingerichtet zu werden. Wenn Soldaten wurden nach Bonn geschafft, um als "Rehellen" vom Kriegsgericht abgerichtet zu werden.

In Genf ist ein Formerkrieg zum Ausdruck gekommen. Die Urlosen legen um einige Jahre zurück. Vor 2 Jahren wollte die Fabrik von Gossy einen Arbeiter einstellen, gegen den sich der Unselbe förmlicher Arbeiter richtete. Nur mit Mühe gelang es dem Vorstand der Metallarbeiter, den Streit zu verhindern. Jetzt ist der Bestrebende zum Werkmeister ernannt und hat sein neues Amt mit Entlohnungen begonnen. Daraufhin haben sämtliche Former die Arbeit niedergelagt, und die übrigen Arbeiter erklärten sich mit ihnen solidarisch.

Frankreich.

Arbeitslosigkeit in Frankreich im Jahre 1900. Das französische Handelsministerium veröffentlicht jeden einen Bericht über die Unfälle in den industriellen Betrieben während des Jahres 1900. Danach belief sich die Zahl der Unfälle im Berichtsjahre auf 232 976. Die Gesamtszahl der Arbeiter, welche in den Betrieben, in denen sich Unfälle ereigneten, beschäftigt waren, betrug 2 755 995, das Verhältnis der Unfälle war also 64 pro tausend der beschäftigten Arbeiter. 1083 Verletzungen erlitten durch Unfälle den Tod. Bezüglich der Zahl der Unfälle folgt an der Spitze das Baugewerbe, sodann folgen die Metallbetriebe, die Eisen- und Metallindustrie, Bergwerke usw.

Italien.

Die Verfassungskommission in Mailand. Die sozialdemokratische Fraktion von Mailand hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, ungeachtet der Demissionen Tarant's denselben doch wieder als Kandidaten für den nächsten Mailänder Wahlkreis auszuwählen. Wie die Blätter melden, hat Tarant aber auf das Bestimmteste abgelehnt; er bleibe bei seinen früheren Erklärungen stehen und es würde seiner unwürdig sein, die Kandidatur anzunehmen. — Die Republikaner haben beschlossen, eine eigene Kandidatur nicht aufzustellen, da eine solche leicht zu einer Zerstückelung der Wähler führen und eine förmliche politische Situation schaffen könne. Auch die Monarchisten lehnen von der Aufstellung eines eigenen Kandidaten ab.

Bulgarien.

Reinen neuen Pamy wollen die bulgarischen Volkstrenter. Die Kutschkeerlage wurde von der Sobranje mit 79 gegen 76 Stimmen verwerfen.

Argentinien.

Der Konflikt zwischen Argentinien und Chile ist nun wie aus Buenos Aires gemeldet wird, ohne Anwendung eines Schiedsrichters geschlichtet worden. Nach den Vereinbarungen, die zur Beilegung des Streits führten, giebt Chile Erklärungen ab über die Strassen welche es nach dem strittigen Grenzgebiet gebaut hat und giebt diese Länder: ihre Polizeimannschaften aus dem strittigen Territorium zurück.

Zoch der Angehörigen Beilegung der Differenzen bauen die Abhänger auf beiden Seiten fort.

Ueber die angelegentlich treiben die Konflikt wird aus Buenos Aires dem Konfessionsorgan geschrieben: Das kritische Moment in dem chilenisch-argentinischen Konflikt liegt keineswegs in dem Grenzstreit zwischen den beiden Staaten, deren Völker sich stets als Schwesnerbrüderlichkeit ihre Freiheit erkämpft haben, sondern in der Person des Präsidenten Rocca, dessen Stellung seit seinem Amtserbestritt nicht, und welcher die an sich leicht zu regelnden Differenzen benutzte, um seine geschwundene Popularität neu aufzufrischen. Die innerpolitischen Verhältnisse Argentinien sind die denkbar tragischen. Die eigene Familie des Präsidenten wüßte gegen diesen und die Zahl derjenigen Argentinier, die in der Person Rocca's die Wurzel alles Übels sehen, ist nicht gering. Vor allem ist die große Masse der Beamten, denen man nach Gehälter schuldig, antipathisch ist. Für Rocca war der Krieg unter diesen Umständen sehr erwünscht, denn er hoffte, in seiner Eigenschaft als Oberbefehlshaber der Truppen das verlorenere Prestige wieder herzustellen. Rocca sandte deshalb sofort bei Ausbruch der ersten Differenzen seinen Vetter Paz nach Paris mit der Aufgabe, die „Rocce-Debatte" seinen Zwecken dienlich zu machen. Dies gelang Paz in einer Weise, welche Rocco's republikanisches Bild nicht überschreitet, und so war Rocca in die Lage gebracht, nicht nur die französische Presse, sondern auch durch die „Agence Havas", „Reuters" und internationale offizielle Telegrammbüros zu seinen Feinden auszuheulen. Nicht genug damit, versand Paz es auch, seine Alarmnachrichten durch den Kanal des „New York Herald" in die Welt zu leiten, und so die Dinge allmählich auf einen kritischen Punkt zu bringen.

Zusammenziehung eines Union-Gewanders an der venezolanischen Küste. Wie der Londoner „Express" aus New York erzählt, haben die Vereinigten Staaten fast, Kriegsschiffe in den venezolanischen Gewässern zu kreuzieren, und angeblich hätten gewisse amerikanische Kriegsschiffe, nämlich 2 Schlachtschiffe, 3 Kreuzer und 10 Kanonenboote in der Nähe von Venezuela. Die Regierung in Washington ist — wie weiter verifiziert — auf jede Komplikation, die aus

deutschen oder französischen Ansprüchen entstehen könnte, vorbereitet.

Afrika.

Son südafrikanischen Kriegshauptleute. Ueber die Weisheitsberechnung, welche Demet den Engländern bereitet, sind Einzelheiten noch nicht bekannt geworden. Das Lager bildete eine Kopulation der von Darriimith nach Bethlehem gehenden Hochwasserlinie. Ruhrwehrre wurde Richter, daß zwei Kompagnien leichte Kavallerie zur Verfolgung Demet's ausgesandt worden seien. Ein Opfer des Standrechts ist der Burenkommandant Daniel von Schafftopf geworden. Beschuldigt, einen verwundeten Konstabler erschossen zu haben, ist er nach kriegsgerichtlicher Urtheil erschossen worden.

Was der Burenkrieg die Engländer kostete, das kann man auch an dem Ausweis des Schlagsamtes sehen. Die Einnahmen des Staatschöpfes beliefen sich in der Zeit vom 1. April bis 21. Dezember auf 84 119 778 Pfund, gegen 77 191 567 Pfund in der entsprechenden Periode des vorigen Jahres. Die Ausgaben betragen in demselben Zeitraum 138 779 655 Pfund, gegen 128 757 261 Pfund im Vorjahre.

China.

Der Haß der Chinesen gegen die fremden Teufel ist so schnell nicht nach der im Feldzuge von den Europäern gestrichen Dummheit, das geht auch aus dem Bericht des Bischofs Anzer über die Zustände in Schanghai hervor. Nach demselben wurde Bischof Anzer bei seiner Rückkehr aus Europa im Jahre 1900, vom Juniaspalt geleitet, überall freundlich aufgenommen. Er fand die Kirchen von Zaiming und Jontschou unversehrt, Baozi theilweise zerstört, ebenso viele andere Orte. Die Häuser der Christen waren verbrannt oder niedergegriffen. Jetzt heißt es in dem Bericht weiter, herrscht überall Ruhe, doch ist die Fremdenhaß noch tief eingemurzelt und das Gefühl der Unsicherheit allgemein. Man hat noch keinen rechten Glauben an die Lebensfähigkeit der Dynastie und an den Bestand des Friedens. Bischof Anzer gründete im Einvernehmen mit dem Gouverneur eine höhere deutsche Schule für gebildete Chinesen in Jontschou. Dort wurde auch eine große Synagoge eingeweiht.

Sojales.

Prodnick. Während der verschiedenen Vorkämpfer die wohlthätige Einwirkung des Arbeitersekretariats zur Förderung resp. Verfolgung der Rechtsansprüche Unbemittelter anerkennen oder doch dem Institut seine Schwirrigkeiten machen, scheinen einige Herren Rechtsanwälte anderer Ansicht zu sein: Wemighs hat in einem Prosch, in welchem Arbeitersekretär Müller in Klona für eine wegen einer Forderung angeklagte Frau, die hochgradig nervös ist und der dem Vorkämpfer die Vertretung übernommen hätte, der Proschbeschwädiger der Gegenwart betrügt, den Arbeitersekretär Müller nicht zuzulassen. Wir würden darüber kein Wort weiter verlieren, wenn der Antrag nicht in einer Weise formuliert gewesen wäre, die der Angeklagten einen recht weitgehenden Spielraum gegeben, Rechtsanwalt Bach begründete den Antrag damit, daß der Proschbeschwädiger Müller bezahlt wurde und dafür seine Tätigkeit als „Rechtsanwalt" enthalte; ihm, dem Anwalt selbst, waren schon in zivilrechtlichen Sachen Schriftsätze von Arbeitersekretär zugestellt worden, die von Müller als Verfasser des Instituts unterschrieben worden wären. Diese Ausführungen gingen in dem Grunde eines Rechtsanwalts eigentümlich, um so eigentümlicher, als der geklagte Herr doch wissen mußte, daß ein Antrag der Gegenwart, einen Proschbeschwädiger auszuscheiden, gar nicht zulässig ist, vielmehr diese Vertretung ein ausschließliches Vorrecht des Richters ist und auch demgemäß dem Gegner eine Beschwerde gegen die Verfügung des Richters nicht zulässig. Uebrigens war der liebe Müll' nicht unrichtig; Amtsgericht hat die Zulassung des Arbeitersekretärs Müller, als Proschbeschwädiger in dieser Sache aufzutreten zu können, verfügt.

Aus Stadt und Land.

St. Dezember.

Ueber den Zweck der Erlangung der Staatsangehörigkeit in einem Bundesstaate herrscht in weiten Kreisen noch recht viel Unklarheit. Auf den Befehl der Staatsangehörigkeit sind bekanntlich so verschiedene bürgerliche Rechte, u. A. auch das Recht, zum Landtag wählen zu dürfen, verknüpft. Es liegt deshalb einem Weiteren klar zu Tage, daß ein jeder Bürger, der seine Steuern zahlen muß, sich auch diese Rechte verschafft. Das ist gar nicht so schwierig. Auf Grund des Artikels 3 der Verfassung besteht ein gemeinsames Unterthanenrecht in Deutschland mit der Wirkung, daß ein jeder Staatsbürger eines Bundesstaates so in jedem anderen Bundesstaate als Inländer zu behandeln und zur Erlangung der Staatsbürgerschaft und zum Genuße aller sonstigen bürgerlichen Rechte unter denselben Voraussetzungen wie der Eingebornen zuzulassen ist. Rein Deutscher darf in der Ausübung dieser Befugnisse durch die Obrigkeit seiner Heimat oder eines anderen Bundesstaates beschränkt werden. Derselben Bestimmungen, welche die Armenversorgung und die Aufnahme in den lokalen Gemeinderath betreffen, werden hierdurch nicht berührt. Das

Staatsbürgerrecht erwirbt man nun ohne weiteres durch Abkündigung. Wenn also der Vater ein Oldenburger ist, so haben die Kinder ohne Weiteres die oldenburgische Staatsangehörigkeit. (Auf uneheliche Kinder geht die Staatsangehörigkeit der Mutter über.) Ist der Vater aber z. B. ein Sochse und er verheiratet sich hier, so behalten die Kinder sowie auch deren Abkömmlinge die sächsische Staatsangehörigkeit und diese werden hier nicht die oben angeführten Rechte haben. Hieraus geht hervor, daß ein geborener Oldenburger noch lange kein Oldenburger im staatsrechtlichen Sinne ist; andererseits ein Sochse, der sich in den oldenburgischen Staatsverband hat aufnehmen lassen, immer ein Sochse bleibt und auch seiner sächsischen Staatsangehörigkeit gar nicht einmal verlustig zu gehen vermag. Auch dem Gelehrten über die Erwerbung und den Verlust der Bundes- und Staatsangehörigkeit muß zunächst die Aufnahmeunterthanen einen jeden Bundesstaates in einem anderen Bundesstaate gesandt werden, wenn danach nachgeführt und nachgewiesen wird, daß der nachfolgende sich in dem Bundesstaate niedergelassen hat. Ferner geht die Staatsangehörigkeit nur verloren durch Entlassung auf Antrag oder Auswanderung. Die Entlassung wird jedem Staatsangehörigen erteilt, welcher nachweist, daß er in einem anderen Bundesstaate die Staatsangehörigkeit erworben hat. (§ 15.) Somit wird klipp und klar gesagt, daß ein Deutscher in jedem Bundesstaate die Staatsangehörigkeit erwerben kann, ohne nötig zu haben, daß er aus dem durch Abkündigung erworbenen Staatsangehörigkeitsverhältnis auszuscheiden hat. Dieser wichtige Punkt wird vielen nicht bekannt sein und die Unkenntnis desselben wird Schaden veranlassen haben, von der Erwerbung des oldenburgischen Staatsbürgerrechts diesen Abstand zu nehmen. Wir weisen deshalb hierauf hin, weil wir im kommenden Jahre wieder vor der Landtagswahl stehen, an der sich nur Deutscher beteiligen können, welche die oldenburgische Staatsangehörigkeit besitzen. Da durch, daß bisweilen einen besonderen Wohlthäter bilden werden, gewinnt die Wahl hierfür noch mehr Interesse. Da kein Reich etwas verdienen, sondern nur gewinnen kann, liegt es im Interesse jedes Bürgers, sich das Staatsbürgerrecht zu erwerben. Stimmberichtig ist bekanntlich als Wähler zum Landtag jeder männliche Staatsangehörige des Großherzogthums, welcher in einer Gemeinde wohnt und das 25. Lebensjahr vollendet hat. Die Aufnahmeunterthanen werden seitens des Staatsministeriums unentgeltlich erteilt. Dem Antrag ist aber ein Ausweis über die bisherige Staatsangehörigkeit beizufügen, von demjenigen Behörde ausgestellt wird, unter welcher man im Heimatlande seinen letzten Wohnort gehabt hat und der durchschnittlich 2 Wk. an Stempelzins resp. Schreibzins beträgt. Da mehrere Monate vergehen können, ehe man sich im Besitz der Aufnahmeunterthanen befindet, so empfiehlt es sich für diejenigen, welche sich nach Wählrecht zum nächsten Landtag erwerben wollen, so bald als möglich die nötigen Schritte zu thun.

Die Reaktation dieses Blattes ist gegen bereit, unentgeltlich Beihilfe zur Erlangung des Staatsbürgerrechts zu leisten. Die Antragsteller müssen zunächst ihren Geburtsort beibringen, sodann auch die Geburtsurkunde von ihrer Frau und ihren Kindern zur Stelle stellen.

In der Jubiläumsvorbereitung kommen mit dem 1. Januar neue Cultivatsformulare zur Anwendung. Es ist jedoch verfügt worden, daß die alten Formulare bis 1. Juli 1902 aufgebraucht werden können.

Die Postämter sind morgen außer der gewöhnlichen Zeit von 8—9 und von 12—1 Uhr auch Nachmittags von 4—6 Uhr geöffnet, aber nur zum Verkauf von Briefmarken.

Der Handel mit Papier und Reisekarten ist in offenen Verkaufsstellen am morgigen Sonntag bis Abend 7 Uhr gestattet.

Neue Bestimmungen über Ankaufskarten hat das Reichspostamt schon erlassen. Seit einiger Zeit werden Ankaufskarten in den Handel gebracht, auf deren Rückseite ein Geldstück (ein Pfennig) aufgestellt ist. Derartige Karten sind zur Verwendung gegen die Postämter oder Druckadrenzen nicht zulässig. Ferner hat das Reichspostamt entschieden, daß bei Karten, die auf der Rückseite der ganzen Größe nach mit einer hübschen Aufschrift versehen sind, unter der Voraussetzung zur Verwendung gegen die Postämter zugelassen werden können, daß sie sich nicht zum Zusammenrollen eignen. Dagegen sind Karten, die lediglich als Holz hergestellt sind, zur Verwendung gegen diese Orte nicht zugelassen.

Theater. In der gestrigen Theatervorstellung, die trotz der kaum verstanten Festtage noch ziemlich gut besucht war, gelangte das älteste Stück des „Dasenmanns Ehre" vom Adolf Schreyer zur Aufführung und erlangte, da das Gemüth vorzüglich berührt war, einen durchschlagenden Erfolg. Den Reaktionen werden für das ansehnliche Spiel ungeheurer Anerkennung zu Theil und das Publikum hatte einen recht angenehmen Abend und recht hochbefriedigt das Haus. Ja mündlich wäre, daß sich die hiesigen Einwohner, insbesondere unsere zahlreichen Rundfremder, es sich noch mehr als bisher angelegen sein ließen, das Theater durch fleißigen Besuch zu unterstützen, damit diese Wende überhaupt zu einer künftigen Einwirkung

werden. Die Scherbartheits Gesellschaft verfügt über gute Kräfte und das Ende ist möglichst niedrig bemessen, um auch den minder Bemittelten solche Antheile zu ermöglichen. — Wir wir hien, wie die nächste Vorstellung am Solothurn stattfinden.

In Jhrus werden morgen wieder zwei Vorstellungen gegeben; die eine Nachmittags um 4 Uhr und die andere Abends 8 Uhr. Der Jhrus ist jetzt gebildet und recht tüchtig geübt, sowie gut betrieblt. Die Koncertmusik wird von der Kapelle der zweiten Rotformidien ausgeführt. Jede Vorstellung bietet Abwechslung im Programm.

Reichsmarine oder preussische Marine? Im zweiten Weisheitserratte macht ein Marine- im Einverständnis in angeleiteten Rahmen Kräfte und wurde ihm der jerrere jedoch nicht. Man sollte den Oldenburgischen Bundesmariner Marktweiser. Dieser verweist ihn zur Ruhe und ermahnte ihn zur Kauforderung, das Solal zu verkaufen, Folge zu leisten. Er that es nicht und leistete in dem Kaufvertrag wiederholt, er sei preussischer Soldat und brauchte sich, er kein oldenburgischer Bundesmariner nichts lassen. Ein Garagier, der geholt wurde, beschuldete den vertriebenen Soldaten nach der Haupttrache zu bringen. Bald aber kam der Soldat mit dem Garagieren wieder zurück. Derzeitliche wesen Diejenigen, welche den vorherigen Stand angehört hatten, ganz verlor so solcher militärischer Seiten. Es kam zu Konventionen, wobei die beiden Marine, der Geweine wie der Garagiere, dem Bundesmariner-Weisheit ins Gesicht sagten, er besaß ein oldenburgischer Bundesmariner habe ihnen, als preussische Soldaten, nichts zu sagen. Wir meinen daher, Peer und Marine sind Reichsangehörige; zu denen Oldenburg so gut wie Preußen besetzt; auch könne ein oldenburgischer Bundesmariner ein preussischer Soldaten, wenn er sich danach berät, treten?

Im Verhältnis zu Jehr eingeliefert ist ein Legationsoffizier Reichs, welcher der Bundesbehörde angelegt ist und der behauptet, den bei sich führenden Geburtschein und die Cultivatskarte von einem Bader Rupert Hölz in Wilhelmshaven gekauft zu haben. Legier wird jetzt vom Reichsamt aufgefordert, diesen seiner Geburtschein nebst Cultivatskarte in Empfang zu nehmen.

Abzug, Radfahrer! Gemäß § 2 der Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 4. Debr. 1900 betreffend Hochrechnung für das Herzogthum Oldenburg im Jahr-Jahre-Ramal vom Wintersemester 1899 zur Vorkonferenz am Runder Hofen mit Bezugnahme vom Amt unterlagt werden.

Eine Schiedsrichter zum Herforderhofen in den obere Kreise sind gemäß in der Rathhaus zur Ankunft auf. Durch die Vorlegung soll jeglicher Unfalls vermeiden werden. Nachgeholt ist dieselbe von der Firma Schärer Reicherts hiesig.

Wilhelmshafen, 28. Dezember.

Von der Marine. Ein besonderes Artillerie-Verdienstkommando der Marine ist auf lauffertige Anordnung gebildet worden. Demselben soll ein modernes großes Kriegsschiff als Artillerie-Verdienstschiff zur Verfügung gestellt werden. Das Artillerie-Verdienstkommando ressortirt vom Reichsmarineamt.

Das Straßverhären gegen den bekannten Radfahrer Brämer, der im vergangenen Sommer reichlich mit dem Golde seines Vaters versehen, eine Vergnügungsfahrt nach Holland unternommen hatte, der aber auf Veranlassung seines Vaters durch die hiesige Kriminalpolizei plötzlich ein Ende gemacht wurde, ist, wie dem „Tagbl." gemeldet wird, eingeleitet worden.

Ueber die Bedeckungsverhältnisse in den Venezolanischen Gewässern macht der hiesige Reichsminister der auswärtigen Angelegenheiten den 13./14. Dezember folgende Mittheilungen: Im März/Dezember vorherige Schuljahres haben nach dem Ende 1891, 1892 und 1893 die Vereinigten Staaten 27 Schiffe, die zum Ende 1894 20 Schiffe, die zum Ende 1895 25 Schiffe, die zum Ende 1896 28 Schiffe, die zum Ende 1897 25 Schiffe, die zum Ende 1898 22 Schiffe, die zum Ende 1899 20 Schiffe, die zum Ende 1900 18 Schiffe, die zum Ende 1901 15 Schiffe, die zum Ende 1902 12 Schiffe, die zum Ende 1903 10 Schiffe, die zum Ende 1904 8 Schiffe, die zum Ende 1905 6 Schiffe, die zum Ende 1906 4 Schiffe, die zum Ende 1907 2 Schiffe, die zum Ende 1908 2 Schiffe, die zum Ende 1909 2 Schiffe, die zum Ende 1910 2 Schiffe, die zum Ende 1911 2 Schiffe, die zum Ende 1912 2 Schiffe, die zum Ende 1913 2 Schiffe, die zum Ende 1914 2 Schiffe, die zum Ende 1915 2 Schiffe, die zum Ende 1916 2 Schiffe, die zum Ende 1917 2 Schiffe, die zum Ende 1918 2 Schiffe, die zum Ende 1919 2 Schiffe, die zum Ende 1920 2 Schiffe, die zum Ende 1921 2 Schiffe, die zum Ende 1922 2 Schiffe, die zum Ende 1923 2 Schiffe, die zum Ende 1924 2 Schiffe, die zum Ende 1925 2 Schiffe, die zum Ende 1926 2 Schiffe, die zum Ende 1927 2 Schiffe, die zum Ende 1928 2 Schiffe, die zum Ende 1929 2 Schiffe, die zum Ende 1930 2 Schiffe, die zum Ende 1931 2 Schiffe, die zum Ende 1932 2 Schiffe, die zum Ende 1933 2 Schiffe, die zum Ende 1934 2 Schiffe, die zum Ende 1935 2 Schiffe, die zum Ende 1936 2 Schiffe, die zum Ende 1937 2 Schiffe, die zum Ende 1938 2 Schiffe, die zum Ende 1939 2 Schiffe, die zum Ende 1940 2 Schiffe, die zum Ende 1941 2 Schiffe, die zum Ende 1942 2 Schiffe, die zum Ende 1943 2 Schiffe, die zum Ende 1944 2 Schiffe, die zum Ende 1945 2 Schiffe, die zum Ende 1946 2 Schiffe, die zum Ende 1947 2 Schiffe, die zum Ende 1948 2 Schiffe, die zum Ende 1949 2 Schiffe, die zum Ende 1950 2 Schiffe, die zum Ende 1951 2 Schiffe, die zum Ende 1952 2 Schiffe, die zum Ende 1953 2 Schiffe, die zum Ende 1954 2 Schiffe, die zum Ende 1955 2 Schiffe, die zum Ende 1956 2 Schiffe, die zum Ende 1957 2 Schiffe, die zum Ende 1958 2 Schiffe, die zum Ende 1959 2 Schiffe, die zum Ende 1960 2 Schiffe, die zum Ende 1961 2 Schiffe, die zum Ende 1962 2 Schiffe, die zum Ende 1963 2 Schiffe, die zum Ende 1964 2 Schiffe, die zum Ende 1965 2 Schiffe, die zum Ende 1966 2 Schiffe, die zum Ende 1967 2 Schiffe, die zum Ende 1968 2 Schiffe, die zum Ende 1969 2 Schiffe, die zum Ende 1970 2 Schiffe, die zum Ende 1971 2 Schiffe, die zum Ende 1972 2 Schiffe, die zum Ende 1973 2 Schiffe, die zum Ende 1974 2 Schiffe, die zum Ende 1975 2 Schiffe, die zum Ende 1976 2 Schiffe, die zum Ende 1977 2 Schiffe, die zum Ende 1978 2 Schiffe, die zum Ende 1979 2 Schiffe, die zum Ende 1980 2 Schiffe, die zum Ende 1981 2 Schiffe, die zum Ende 1982 2 Schiffe, die zum Ende 1983 2 Schiffe, die zum Ende 1984 2 Schiffe, die zum Ende 1985 2 Schiffe, die zum Ende 1986 2 Schiffe, die zum Ende 1987 2 Schiffe, die zum Ende 1988 2 Schiffe, die zum Ende 1989 2 Schiffe, die zum Ende 1990 2 Schiffe, die zum Ende 1991 2 Schiffe, die zum Ende 1992 2 Schiffe, die zum Ende 1993 2 Schiffe, die zum Ende 1994 2 Schiffe, die zum Ende 1995 2 Schiffe, die zum Ende 1996 2 Schiffe, die zum Ende 1997 2 Schiffe, die zum Ende 1998 2 Schiffe, die zum Ende 1999 2 Schiffe, die zum Ende 2000 2 Schiffe, die zum Ende 2001 2 Schiffe, die zum Ende 2002 2 Schiffe, die zum Ende 2003 2 Schiffe, die zum Ende 2004 2 Schiffe, die zum Ende 2005 2 Schiffe, die zum Ende 2006 2 Schiffe, die zum Ende 2007 2 Schiffe, die zum Ende 2008 2 Schiffe, die zum Ende 2009 2 Schiffe, die zum Ende 2010 2 Schiffe, die zum Ende 2011 2 Schiffe, die zum Ende 2012 2 Schiffe, die zum Ende 2013 2 Schiffe, die zum Ende 2014 2 Schiffe, die zum Ende 2015 2 Schiffe, die zum Ende 2016 2 Schiffe, die zum Ende 2017 2 Schiffe, die zum Ende 2018 2 Schiffe, die zum Ende 2019 2 Schiffe, die zum Ende 2020 2 Schiffe, die zum Ende 2021 2 Schiffe, die zum Ende 2022 2 Schiffe, die zum Ende 2023 2 Schiffe, die zum Ende 2024 2 Schiffe, die zum Ende 2025 2 Schiffe, die zum Ende 2026 2 Schiffe, die zum Ende 2027 2 Schiffe, die zum Ende 2028 2 Schiffe, die zum Ende 2029 2 Schiffe, die zum Ende 2030 2 Schiffe, die zum Ende 2031 2 Schiffe, die zum Ende 2032 2 Schiffe, die zum Ende 2033 2 Schiffe, die zum Ende 2034 2 Schiffe, die zum Ende 2035 2 Schiffe, die zum Ende 2036 2 Schiffe, die zum Ende 2037 2 Schiffe, die zum Ende 2038 2 Schiffe, die zum Ende 2039 2 Schiffe, die zum Ende 2040 2 Schiffe, die zum Ende 2041 2 Schiffe, die zum Ende 2042 2 Schiffe, die zum Ende 2043 2 Schiffe, die zum Ende 2044 2 Schiffe, die zum Ende 2045 2 Schiffe, die zum Ende 2046 2 Schiffe, die zum Ende 2047 2 Schiffe, die zum Ende 2048 2 Schiffe, die zum Ende 2049 2 Schiffe, die zum Ende 2050 2 Schiffe, die zum Ende 2051 2 Schiffe, die zum Ende 2052 2 Schiffe, die zum Ende 2053 2 Schiffe, die zum Ende 2054 2 Schiffe, die zum Ende 2055 2 Schiffe, die zum Ende 2056 2 Schiffe, die zum Ende 2057 2 Schiffe, die zum Ende 2058 2 Schiffe, die zum Ende 2059 2 Schiffe, die zum Ende 2060 2 Schiffe, die zum Ende 2061 2 Schiffe, die zum Ende 2062 2 Schiffe, die zum Ende 2063 2 Schiffe, die zum Ende 2064 2 Schiffe, die zum Ende 2065 2 Schiffe, die zum Ende 2066 2 Schiffe, die zum Ende 2067 2 Schiffe, die zum Ende 2068 2 Schiffe, die zum Ende 2069 2 Schiffe, die zum Ende 2070 2 Schiffe, die zum Ende 2071 2 Schiffe, die zum Ende 2072 2 Schiffe, die zum Ende 2073 2 Schiffe, die zum Ende 2074 2 Schiffe, die zum Ende 2075 2 Schiffe, die zum Ende 2076 2 Schiffe, die zum Ende 2077 2 Schiffe, die zum Ende 2078 2 Schiffe, die zum Ende 2079 2 Schiffe, die zum Ende 2080 2 Schiffe, die zum Ende 2081 2 Schiffe, die zum Ende 2082 2 Schiffe, die zum Ende 2083 2 Schiffe, die zum Ende 2084 2 Schiffe, die zum Ende 2085 2 Schiffe, die zum Ende 2086 2 Schiffe, die zum Ende 2087 2 Schiffe, die zum Ende 2088 2 Schiffe, die zum Ende 2089 2 Schiffe, die zum Ende 2090 2 Schiffe, die zum Ende 2091 2 Schiffe, die zum Ende 2092 2 Schiffe, die zum Ende 2093 2 Schiffe, die zum Ende 2094 2 Schiffe, die zum Ende 2095 2 Schiffe, die zum Ende 2096 2 Schiffe, die zum Ende 2097 2 Schiffe, die zum Ende 2098 2 Schiffe, die zum Ende 2099 2 Schiffe, die zum Ende 2100 2 Schiffe, die zum Ende 2101 2 Schiffe, die zum Ende 2102 2 Schiffe, die zum Ende 2103 2 Schiffe, die zum Ende 2104 2 Schiffe, die zum Ende 2105 2 Schiffe, die zum Ende 2106 2 Schiffe, die zum Ende 2107 2 Schiffe, die zum Ende 2108 2 Schiffe, die zum Ende 2109 2 Schiffe, die zum Ende 2110 2 Schiffe, die zum Ende 2111 2 Schiffe, die zum Ende 2112 2 Schiffe, die zum Ende 2113 2 Schiffe, die zum Ende 2114 2 Schiffe, die zum Ende 2115 2 Schiffe, die zum Ende 2116 2 Schiffe, die zum Ende 2117 2 Schiffe, die zum Ende 2118 2 Schiffe, die zum Ende 2119 2 Schiffe, die zum Ende 2120 2 Schiffe, die zum Ende 2121 2 Schiffe, die zum Ende 2122 2 Schiffe, die zum Ende 2123 2 Schiffe, die zum Ende 2124 2 Schiffe, die zum Ende 2125 2 Schiffe, die zum Ende 2126 2 Schiffe, die zum Ende 2127 2 Schiffe, die zum Ende 2128 2 Schiffe, die zum Ende 2129 2 Schiffe, die zum Ende 2130 2 Schiffe, die zum Ende 2131 2 Schiffe, die zum Ende 2132 2 Schiffe, die zum Ende 2133 2 Schiffe, die zum Ende 2134 2 Schiffe, die zum Ende 2135 2 Schiffe, die zum Ende 2136 2 Schiffe, die zum Ende 2137 2 Schiffe, die zum Ende 2138 2 Schiffe, die zum Ende 2139 2 Schiffe, die zum Ende 2140 2 Schiffe, die zum Ende 2141 2 Schiffe, die zum Ende 2142 2 Schiffe, die zum Ende 2143 2 Schiffe, die zum Ende 2144 2 Schiffe, die zum Ende 2145 2 Schiffe, die zum Ende 2146 2 Schiffe, die zum Ende 2147 2 Schiffe, die zum Ende 2148 2 Schiffe, die zum Ende 2149 2 Schiffe, die zum Ende 2150 2 Schiffe, die zum Ende 2151 2 Schiffe, die zum Ende 2152 2 Schiffe, die zum Ende 2153 2 Schiffe, die zum Ende 2154 2 Schiffe, die zum Ende 2155 2 Schiffe, die zum Ende 2156 2 Schiffe, die zum Ende 2157 2 Schiffe, die zum Ende 2158 2 Schiffe, die zum Ende 2159 2 Schiffe, die zum Ende 2160 2 Schiffe, die zum Ende 2161 2 Schiffe, die zum Ende 2162 2 Schiffe, die zum Ende 2163 2 Schiffe, die zum Ende 2164 2 Schiffe, die zum Ende 2165 2 Schiffe, die zum Ende 2166 2 Schiffe, die zum Ende 2167 2 Schiffe, die zum Ende 2168 2 Schiffe, die zum Ende 2169 2 Schiffe, die zum Ende 2170 2 Schiffe, die zum Ende 2171 2 Schiffe, die zum Ende 2172 2 Schiffe, die zum Ende 2173 2 Schiffe, die zum Ende 2174 2 Schiffe, die zum Ende 2175 2 Schiffe, die zum Ende 2176 2 Schiffe, die zum Ende 2177 2 Schiffe, die zum Ende 2178 2 Schiffe, die zum Ende 2179 2 Schiffe, die zum Ende 2180 2 Schiffe, die zum Ende 2181 2 Schiffe, die zum Ende 2182 2 Schiffe, die zum Ende 2183 2 Schiffe, die zum Ende 2184 2 Schiffe, die zum Ende 2185 2 Schiffe, die zum Ende 2186 2 Schiffe, die zum Ende 2187 2 Schiffe, die zum Ende 2188 2 Schiffe, die zum Ende 2189 2 Schiffe, die zum Ende 2190 2 Schiffe, die zum Ende 2191 2 Schiffe, die zum Ende 2192 2 Schiffe, die zum Ende 2193 2 Schiffe, die zum Ende 2194 2 Schiffe, die zum Ende 2195 2 Schiffe, die zum Ende 2196 2 Schiffe, die zum Ende 2197 2 Schiffe, die zum Ende 2198 2 Schiffe, die zum Ende 2199 2 Schiffe, die zum Ende 2200 2 Schiffe, die zum Ende 2201 2 Schiffe, die zum Ende 2202 2 Schiffe, die zum Ende 2203 2 Schiffe, die zum Ende 2204 2 Schiffe, die zum Ende 2205 2 Schiffe, die zum Ende 2206 2 Schiffe, die zum Ende 2207 2 Schiffe, die zum Ende 2208 2 Schiffe, die zum Ende 2209 2 Schiffe, die zum Ende 2210 2 Schiffe, die zum Ende 2211 2 Schiffe, die zum Ende 2212 2 Schiffe, die zum Ende 2213 2 Schiffe, die zum Ende 2214 2 Schiffe, die zum Ende 2215 2 Schiffe, die zum Ende 2216 2 Schiffe, die zum Ende 2217 2 Schiffe, die zum Ende 2218 2 Schiffe, die zum Ende 2219 2 Schiffe, die zum Ende 2220 2 Schiffe, die zum Ende 2221 2 Schiffe, die zum Ende 2222 2 Schiffe, die zum Ende 2223 2 Schiffe, die zum Ende 2224 2 Schiffe, die zum Ende 2225 2 Schiffe, die zum Ende 2226 2 Schiffe, die zum Ende 2227 2 Schiffe, die zum Ende 2228 2 Schiffe, die zum Ende 2229 2 Schiffe, die zum Ende 2230 2 Schiffe, die zum Ende 2231 2 Schiffe, die zum Ende 2232 2 Schiffe, die zum Ende 2233 2 Schiffe, die zum Ende 2234 2 Schiffe, die zum Ende 2235 2 Schiffe, die zum Ende 2236 2 Schiffe, die zum Ende 2237 2 Schiffe, die zum Ende 2238 2 Schiffe, die zum Ende 2239 2 Schiffe, die zum Ende 2240 2 Schiffe, die zum Ende 2241 2 Schiffe, die zum Ende 2242 2 Schiffe, die zum Ende 2243 2 Schiffe, die zum Ende 2244 2 Schiffe, die zum Ende 2245 2 Schiffe, die zum Ende 2246 2 Schiffe, die zum Ende 2247 2 Schiffe, die zum Ende 2248 2 Schiffe, die zum Ende 2249 2 Schiffe, die zum Ende 2250 2 Schiffe, die zum Ende 2251 2 Schiffe, die zum Ende 2252 2 Schiffe, die zum Ende 2253 2 Schiffe, die zum Ende 2254 2 Schiffe, die zum Ende 2255 2 Schiffe, die zum Ende 2256 2 Schiffe, die zum Ende 2257 2 Schiffe, die zum Ende 2258 2 Schiffe, die zum Ende 2259 2 Schiffe, die zum Ende 2260 2 Schiffe, die zum Ende 2261 2 Schiffe, die zum Ende 2262 2 Schiffe, die zum Ende 2263 2 Schiffe, die zum Ende 2264 2 Schiffe, die zum Ende 2265 2 Schiffe, die zum Ende 2266 2 Schiffe, die zum Ende 2267 2 Schiffe, die zum Ende 2268 2 Schiffe, die zum Ende 2269 2 Schiffe, die zum Ende 2270 2 Schiffe, die zum Ende 2271 2 Schiffe, die zum Ende 2272 2 Schiffe, die zum Ende 2273 2 Schiffe, die zum Ende 2274 2 Schiffe, die zum Ende 2275 2 Schiffe, die zum Ende 2276 2 Schiffe, die zum Ende 2277 2 Schiffe, die zum Ende 2278 2 Schiffe, die zum Ende 2279 2 Schiffe, die zum Ende 2280 2 Schiffe, die zum Ende 2281 2 Schiffe, die zum Ende 2282 2 Schiffe, die zum Ende 2283 2 Schiffe, die zum Ende 2284 2 Schiffe, die zum Ende 2285 2 Schiffe, die zum Ende 2286 2 Schiffe, die zum Ende 2287 2 Schiffe, die zum Ende 2288 2 Schiffe, die zum Ende 2289 2 Schiffe, die zum Ende 2290 2 Schiffe, die zum Ende 2291 2 Schiffe, die zum Ende 2292 2 Schiffe, die zum Ende 2293 2 Schiffe, die zum Ende 2294 2 Schiffe, die zum Ende 2295 2 Schiffe, die zum Ende 2296 2 Schiffe, die zum Ende 2297 2 Schiffe, die zum Ende 2298 2 Schiffe, die zum Ende 2299 2 Schiffe, die zum Ende 2300 2 Schiffe, die zum Ende 2301 2 Schiffe, die zum Ende 2302 2 Schiffe, die zum Ende 2303 2 Schiffe, die zum Ende 2304 2 Schiffe, die zum Ende 2305 2 Schiffe, die zum Ende 2306 2 Schiffe, die zum Ende 2307 2 Schiffe, die zum Ende 2308 2 Schiffe, die zum Ende 2309 2 Schiffe, die zum Ende 2310 2 Schiffe, die zum Ende 2311 2 Schiffe, die zum Ende 2312 2 Schiffe, die zum Ende 2313 2 Schiffe, die zum Ende 2314 2 Schiffe, die zum Ende 2315 2 Schiffe, die zum Ende 2316 2 Schiffe, die zum Ende 2317 2 Schiffe, die zum Ende 2318 2 Schiffe, die zum Ende 2319 2 Schiffe, die zum Ende 2320 2 Schiffe, die zum Ende 2321 2 Schiffe, die zum Ende 2322 2 Schiffe, die zum Ende 2323 2 Schiffe, die zum Ende 2324 2 Schiffe, die zum Ende 2325 2 Schiffe, die zum Ende 2326 2 Schiffe, die zum Ende 2327 2 Schiffe, die zum Ende 2328 2 Schiffe, die zum Ende 2329 2 Schiffe, die zum Ende 2330 2 Schiffe, die zum Ende 2331 2 Schiffe, die zum Ende 2332 2 Schiffe, die zum Ende 2333 2 Schiffe, die zum Ende 2334 2 Schiffe, die zum Ende 2335 2 Schiffe, die zum Ende 2336 2 Schiffe, die zum Ende 2337 2 Schiffe, die zum Ende 2338 2 Schiffe, die zum Ende 2339 2 Schiffe, die zum Ende 2340 2 Schiffe, die zum Ende 2341 2 Schiffe, die zum Ende 2342 2 Schiffe, die zum Ende 2343 2 Schiffe, die zum Ende 2344 2 Schiffe, die zum Ende 2345 2 Schiffe, die zum Ende 2346 2 Schiffe, die zum Ende 2347 2 Schiffe, die zum Ende 2348 2 Schiffe, die zum Ende 2349 2 Schiffe, die zum Ende 2350 2 Schiffe, die zum Ende 2351 2 Schiffe, die zum Ende 2352 2 Schiffe, die zum Ende 2353 2 Schiffe, die zum Ende 2354 2 Schiffe, die zum Ende 2355 2 Schiffe, die zum Ende 2356 2 Schiffe, die zum Ende 2357 2 Schiffe, die zum Ende 2358 2 Schiffe, die zum Ende 2359 2 Schiffe, die zum Ende 2360 2 Schiffe, die zum Ende 2361 2 Schiffe, die zum Ende 2362 2 Schiffe, die zum Ende 2363 2 Schiffe, die zum Ende 2364 2 Schiffe, die zum Ende 2365 2 Schiffe, die zum Ende 2366 2 Schiffe, die zum Ende 2367 2 Schiffe, die zum Ende 2368 2 Schiffe, die zum Ende 2369 2 Schiffe, die zum Ende 2370 2 Schiffe, die zum Ende 2371 2 Schiffe, die zum Ende 2372 2 Schiffe, die zum Ende 2373 2 Schiffe, die zum Ende 2374 2 Schiffe, die zum Ende 2375 2 Schiffe, die zum Ende 2376 2 Schiffe, die zum Ende 2377 2 Schiffe, die zum Ende 2378 2 Schiffe, die zum Ende 2379 2 Schiffe, die zum Ende 2380 2 Schiffe, die zum Ende 2381 2 Schiffe, die zum Ende 2382 2 Schiffe, die zum Ende 2383 2 Schiffe, die zum Ende 2384 2 Schiffe, die zum Ende 2385 2 Schiffe, die zum Ende 2386 2 Schiffe, die zum Ende 2387 2 Schiffe, die zum Ende 2388 2 Schiffe, die zum Ende 2389

Barel, 28. Dezember.

Eine Versammlung der Fabrikarbeiter findet am Sonntag Nachmittag 5 Uhr bei Gahrnith Willers statt.

Eine Hälfte, die von einigen Wirthen noch immer gefestigt wird, ist, daß diese ihre Güte in der Neujahrsnacht mit Freipunkts traktieren. Diese Umstände hat in den letzten zwei Jahren zu Anfechtungen geführt und haben einige der Teilnehmer infolgedessen längere Zeit im Krankenhaus liegen, andere wochen- und monatlang im Gefängnis sitzen müssen. Es wäre daher an der Zeit, daß die Wirthe den Neujahrs-Freipunkt abschaffen; ein großer Teil der Stammgäste meidet, um nicht am Freipunkt theilnehmen zu brauchen, an diesem Abend die Stammstube.

Odenburg, 28. Dezember.

Odenburgische Handelskammer. Aus den Verhandlungen des Schiffvertragsausschusses, der am 12. Dezember eine Sitzung hatte, sei mitgeteilt, daß derselbe sich unter Anderem auch mit dem Ruderkommando auf den Schiffen der Handelsmarine befaßt. Es wird beabsichtigt in der Schiffahrt ein einheitliches Ruderkommando für Handels- und Kriegsmarine anzusetzen. Der Ausschuss beschloß gegen die Stimme der Vorsitzenden, Konrad Groß: 1. Mit Rücksicht darauf, daß das Kommando „rechts“ und „links“ sich als Uebersetzungskommando zur Zeit nicht als befriedigend erweist, ertheilt er nicht thätlich, dessen Umdänderung in „Vor- und Rückwärts“ im Sinne des Marine-Kommandos schon für den 1. Juli 1902 nach dem Vorschlage des Vereins der Rheiner des Unterseesgebietes zu befürworten. 2. Bei Einföhrung des Marine-Kommandos ist eine solche durch Kaiserliche Verordnung in die Wege zu leiten. — In der Sitzung des Finanzausschusses der Handelskammer, welche am 13. Dezember hier stattfand, wurde über die Errichtung einer Reichsanwaltschaft in Odenburg verhandelt. Der Ausschuss sprach sich ablehnend aus da er sich von der Notwendigkeit der Errichtung für Odenburg nicht überzeugen konnte; doch will der Ausschuss die Entscheidung darüber der nächsten Vollversammlung anheim geben. Den Antrag der Handelskammer zu Weisen auf Einschränkung der Ausprägung von 3 Markstücken und Ausprägung neuer 3 Markstücke an Stelle der einzukündigenden Fater glaubt der Ausschuss nicht unterliehen zu können.

Eine Klacht wird aus Dessenfeld, Gemeinde Badewitz, gemeldet. Derselbe ist ein Dienstrecht Kaufle des Landmanns Sofath, nachdem er von letzterem entlassen worden war, nachmals nach dem Antrage zurückgekehrt und hat der an der Buttermarkts arbeiten Dienstmagd Luise, ein Küchmesser in den Rücken gestochen, stand dasselbe abtrah. Mit dem Stumpfe griff er dann noch dem hinzukommenden Landmann Sofath erhebliche Verletzungen am Kopfe bei und ergriß dann die Flucht. Das Mädchen wurde nach dem Berner Krankenhaus gebracht. In dem Aufkommen befinden wird gewartet. Der Antrah wurde verhandelt.

Kapitan Strohmeier, der fähige Luftoffizier und Zeppelinist, gibt mit seinem Sohne, der laut einem falschen Gerüchte in diesem Sommer in Leipzig vom Zeil geführt sein sollte, in der „Nadelburg“ Verhaftung und hat hierzu eine Anzahl Spezialisten engagiert. Der Sohn Strohmeiers, welcher bereits todtegelegt war, ist in diesem Sommer überhaupt nicht in Leipzig gewesen, infolge dessen konnte er auch dort nicht vom Zeil fallen. Nun, es ist gut, daß ein solches Unglück nicht passiert ist.

Delmenhorst, 28. Dezember.

Dividendenzahlungen. An der Bremer Börse werden die diesjährigen Dividenden für nachstehende Aktien-Gesellschaften wie folgt gezahlt: (die eingeklammerte Zahl bedeutet die für 1900 gezahlte Dividende): Henckell'sche Zulo-Spinnerei und Weberei 15 (18), Norddeutsche Wollmanufaktur und Kammergarnspinnerei 5 (0), Deutsche Anleihebank 14 (11 1/2), Delmenhorster Anleihebank 13 (13). Sonach würde nur die Zuteilung einer Kündigung der Dividende zu verzinsen haben, alle anderen dagegen einen Mehrertrag als im Vorjahre. Selt ist Delmenhorster Anleihebank, die, wie bekannt, erhebliche Einschränkungen der Arbeitszeit und Arbeitsentlassungen hat einleiten lassen, würde die gleiche Dividende wie die des Vorjahres ihrem Aktionären zahlen können. Sind vorstehende Schätzungen richtig erfolgt, dann

sieht man wieder, daß in erster Linie der Arbeiter, der Empfänger der Dividenden, es ist, an dem gespart wird. Es werden lieber Betriebs-einschränkungen, Lohnkürzungen u. dgl. eingeführt, ehe die Dividende — der Profit — geschnitten wird. Ein genaues Spielbüchlein unterer Zeitweise: Während die Arbeiter als Beihandlungsgegenstand die Entlassung oder Lohnkürzungen mit nach Hause nehmen, steht der Aktionär zufriedenständig trotz des wirtschaftlichen Rückschlags dieselbe feste Dividende wie in guten Jahren in die Taschen und wandert froh los, daß die Leute über schlechte Zeiten klagen. O, der Besitzer des goldenen Kalbes, es wird auch mal eine andere Zeit kommen. Nur Geduld!

Gesehmünde, 27. Dezember.

Der Norddeutsche Volkskalender, den untere Verlegerin allejährig im Landgebiet bei 19. hannoverschen Wählkreisen vertheilt, erfreut sich monotoner Bekanntheit bei den Lesern. So auch in diesem Jahre wieder. Aus Dessenfeld wird berichtet, daß die dort vertheilten Kalenderskalender vor 14 Tagen durch den Gemeindevorstand gegen patriotische Kalender aus dem bekannten Briefe des Berliner Predigers Halle ungetarnt worden sind. Auf diesen Kalender hat man allerdings von dem letzten Jahre nicht wissen wollen, weil in der Gegenüberstellung des alten plattdeutschen Wortes: „Der halt heit zu tunken, halt heit zu bezeugen.“ Wo man sich auf den Handel einzieht, vor der roten Kalender meistens schon gehen, das „Dankgeflüster“ hatte also schon gemacht. Ein einziger Durschmer Gemeindevorstand haben nun allerdings die Auffassung, daß es parat nicht zu den Chäligenarbeiten eines Gemeindevorstandes gehört, mit Kalendern herumzuhandeln. Dazu wird er nicht von der Gemeinde bezahlt. Auf Verlangen hat der Gemeindevorstand einen Kalender gedruckt, welcher alle 12.000 Personen zuden, daß ihm keine Willen als Kreuzeiter des tothen Zeitalers vom Gemeindevorstande gemacht ist. Für diesen Dursch gibt in Bezug auf sein Wort beizule also von dem Gemeindevorstand. Er mag sich um seine sonstigen amtlichen Chäligenarbeiten kümmern. Ob die Gemeindevorstand einen Kalender gedruckt erhalten, geht ihm nicht an. Die Willensarbeit unserer Kalendervorstände wird durch derartige Anträge amtlicher Kreuzeiter freilich nicht unvorteilhaft erhöht. Verbotene Frucht schmeckt beizule am besten.

Dannover, 25. Dezember.

Die Zählung der Arbeitlosen in Dannover, welche das Gesundheitsstatistik vorgenommen hat, hat ergeben, daß hierorts rund 3600 Arbeitlose vorhanden sind, von denen 2184 verheiratet, 1416 ledig sind. Mit Frauen und Kindern sind etwa 12.000 Personen vorhanden, welche von der gegenwärtigen wirtschaftlichen Krise am schwersten betroffen worden sind. Mit die Berufsvertheilung der Arbeitlosen wie folgt: 1534 Arbeiter und 614 Schlofer. Mehr wie 100 Arbeitlose sind Bäcker und Schneider, während sich die übrigen Arbeitlosen auf 38 verschiedene Handwerksberufe vertheilen.

Wandern, 27. Dezember.

Keine Arbeitlosen, sondern Soldaten hat zur Vermeidung der Reichsanwaltschaften das hiesige Postamt zur Klacht angenommen. Es ist entlassen zu werden, daß nicht auch die hiesige Post sich den Beispielen von Hannover, Hildesheim und anderen Städten anschließen und ihre Postkutschleute nicht aus den Reihen der Arbeitlosen nehmen lasse. Mancher Familie wird durch den Betrieb ein gültiger Wohlstand besichert werden. Aber die Post will ja schon — sparen!

Kiel, 27. Dezember.

Diebstahl auf einem Kriegsschiffe. Vom Bord des außer Dienst befindlichen Kreuzes „Strie“ ist in der Nacht ein zu den Disziplinären gehörendes Quantum Kupferblech gestohlen worden. Von dem Dieben ist nichts zu hören.

Schleswig, 27. Dezember.

Mordverurtheilung — Verurtheilung des — Wortbruch — Anzeige. Der 19jährige Knack Ed, aus Heiderfeld wurde wegen verurtheilten Mordes in das hiesige Gefängnis eingeliefert. Der junge Mann unterliegt mit einem Mädchen aus Böt, wo er beheimatet war, ein Versteckverhältnis. Im November verurtheilte er das Mädchen in einem Dorfmoor zu erdnen. Mit der Verurtheilung, hat er das Mädchen, die Sache zu verweigern, da er es beizulein werde. Der Knack ist aber kein Verstecker nicht ein und nun erstattet der Vater des Mädchens Anzeige.

Aus den Vereinen.

Verkehrskommitee. Der 19jährige Knack Ed, aus Heiderfeld wurde wegen verurtheilten Mordes in das hiesige Gefängnis eingeliefert. Der junge Mann unterliegt mit einem Mädchen aus Böt, wo er beheimatet war, ein Versteckverhältnis. Im November verurtheilte er das Mädchen in einem Dorfmoor zu erdnen. Mit der Verurtheilung, hat er das Mädchen, die Sache zu verweigern, da er es beizulein werde. Der Knack ist aber kein Verstecker nicht ein und nun erstattet der Vater des Mädchens Anzeige.

Diejenigen Verbände und Kassen, deren Versammlungen in nächsten Jahre wieder im Vereinskalender veröffentlicht werden sollen, wollen und die diesbezüglichen Mittheilungen betr. Versammlungstage und Versammlungsorte umgehend mittheilen. Falls diese Mittheilungen nicht eingehen, wird von einer Veröffentlichung der Versammlungen dieser Verbände oder Kassen Abstand genommen.

Vermishtes.

Rückzahl der Eisenbahnverwaltung an dem Unglück in Altenfeld. Der „Generalanzeiger für Eisenbahn-Wesen“ schreibt: In Altenfeld besteht nicht ein selbstthätiges sogenanntes elektrisches Blocksignal, sondern die Signale werden von einem Blockwärter durch den Telegraphen weitergegeben. Das erspart den Fall für die Eisenbahnverwaltung, denn wegen der geringen Zuverlässigkeit dieses Systems ist seit 1898 durch die vom Bundesrathe erlassene Betriebsordnung für alle Bahnen mit schneller Zugfolge die „elektrische“ Streckenblockung vorgeschrieben. Dieser Vorbericht ist die preussische Eisenbahnverwaltung, wenn wegen der Unglücksfälle bemerkt, für diese überaus wichtige Bahnlinie noch nicht nachgekommen. Hätte dort die elektrische Blockung bestanden, so wäre die Katastrophe unmöglich gewesen, denn der Personenzug hätte an der letzten Station nicht abgefahren werden können, bevor der D-Zug die nächste Station durchgefahren und dadurch das Signal „Bahn frei“ ausgelöst hätte.

Was Varnum und Reilly in Europa verdient haben, richtet sich auf dem Bericht, der der Gesellschaft jüngst vorgelegt wurde. Während des letzten Jahres hat der Circus bekanntlich eine Reise durch Oesterreich, Deutschland, Holland und Belgien gemacht. Die Bruttoeinnahmen betragen 5 924 960 Mark, denen Ausgaben von 4 563 060 Mark gegenüber standen. Das Jahr hat einen Ueberschuß von 1 378 680 Mark gebracht, so daß die Direktoren eine Dividende von 10 Proz. auf ein Kapital von 8 000 000 Mark bezahlen, 600 000 Mark für die Kosten der Errichtung des Circus in Paris bewilligen und 445 940 Mark auf das nächste Jahr übertragen. Die Zahlen zeigen, daß auf je 20 Mark Eintrittsgeld ein Reingewinn von 4,50 Mark kommt. Es repräsentiren wahrscheinlich aber nicht das, was der Circus im Ganzen einnehmen könnte, denn infolge des Todes der Kaiserin Friedrich, der während des Aufenthaltes des Circus in Deutschland erfolgte, der Ermordung des Präsidenten Max Baer und anderer Ueberschüsse mußten fünfzig Vorstellungen ausfallen.

Eine in sich gegangene Steuer-Defraudant. Dieser Taxe gegen beim Passiren Hauptkurstrant ein ansonneren Verhörsprotokoll 22 800 M. ein. Der Anwander stellt in dem begleitenden Schreiben mit, daß er vor einer Reihe von Jahren eine Steuerhinterziehung begangen habe und daß er hiermit das Bestreben des hinterzogenen Betrages als Sühne einsehe. Es wird vermutet, daß es sich um eine hinterzogene Erbschaftsteuer handelt.

Ein hiesiger Schneesturm wüthete in den letzten Tagen im südöstlichen Norwegen, infolgedessen mehrere Eisenbahnzüge eingeschneit sind, die noch nicht freigemacht werden konnten. Die telegraphische Verbindung ist vielfach unterbrochen. Auch in Christiania hat der Sturm Vertheilungen verursacht.

Durch einen Unfall wurden mehrere Häuser in Neapel und Positano Realis theils beschädigt, theils fortgerissen. Auch ein Maschinenchuppen am dem Bahnhofe und eine Gießerei wurden beschädigt. Eine Frau wurde getödtet, 36 Personen sind verletzt, vier davon schwer. Soldaten und Arbeiter sind mit dem Aufräumungsarbeiten beschäftigt.

Neuer Nachrichten.

Berlin, 27. Dez. Wegen Theilnahme am Skandal in der Vorlesung des Professors Schiemann hat, wie eine hiesige Korrespondenz erfährt, der akademische Senat der Universität in der heutigen Sitzung den Berliner Universität befristet. Gegen zwei weitere Studenten, die ebenfalls an der Randgebäude theilhaftig waren, wurde auf Anordnung der Entlassung von der Universität und mehrjährige Kuratortraf erkannt. Ein anderer, aus Pommern stammender Teilnehmer wurde bereits als flüchtiger Ausländer ausgewiesen.

Köln, 27. Dez. Der Rhein und seine Nebenflüsse sind in rauchem Eisigen begriffen. Jüdisch, 27. Dez. Als heute Vormittag sich mehrere Anaben am dem Eise eines Tals 6 tummeln, brach, dem „Jüdischer Wochenblatt“ zufolge, die dünne Eisschicht durch. Fünf Knaben im Alter von 10 bis 12 Jahren ertranken; die Leichen wurden Nachmittag gefunden. Wien, 27. Dez. Nach der „Neuen Freien Presse“ betrug der Kasernenbeamtet Betrißlich von

der Alpine-Montangefellschaft des als Selbstmörder weil er wegen eines Stillhaltevertrages Verlobung vor das Landgericht erhalten hatte. Den Vätern zufolge hatte Betrißlich mit der Selbstgebrührung der Alpine-Montangefellschaft nichts zu thun.

Brüssel, 27. Dez. Die „Zeit dieu“ berichtet, daß sich in Belgien eine Zug zur Boycottierung englischer Waaren gebildet, welche bereits zahlreiche Anhänger besitzt. Paris, 27. Dez. In der Vorstadt Bicennes wurde in der vergangenen Nacht ein Wappstochen von Unbekannten angegriffen und mehrere Schiffe auf ihn abgefeuert. Der Polken schlug Alarm, und es wurde sofort die Verfolgung der Täter aufgenommen, welche jedoch resultatlos war. Der Generalath hat sich kürzlich für den Bau einer neuen unterirdischen Metropolitan-Bahn von Roumanie nach Mont-Parnasse ausgeprochen. Der Bau dieser Bahn wurde schon vor längerer Zeit vom Gemeinderath beschlossen.

London, 27. Dez. Richter's Quidpoff, der zufolge ebenfalls Duet als britische Lager bei Zweifelt ein überempfindlich, die Compagnie Promany, etwa 400 Mann, mit zwei Kanonen bemühtig und entzweier aufgerieben oder gefangen genommen hat, wirkt niederbeimendend. Die „Daily News“ sagt, die Werbung könne nur eine beunruhigende Wirkung auf Alle ausüben, die den Verlauf des Krieges übersehen. Das Watt dringt darauf, daß Richter's Arme durch mehr berittene Truppen (Schleunig) verstärkt werde.

Wien, 27. Dez. Oester übertrah die Hamilton das Lager Pretorius' nordwestlich von Orania. Ein Bar wurde getödtet, fünfzehn gefangen. Oberst Dumoulin nahm südwestlich von Orania den Feldcomte Jacobus Dutoit und 28 Mann gefangen.

Manila, 27. Dez. Das Bureau Reuter meldet: Hauptmann Schoeffel mit einer Abtheilung von 18 Mann wurde im Innern von einer großen Zahl Bololeuten angegriffen. In dem darauf folgenden Handgemenge wurden 7 Amerikaner getödtet, Hauptmann Schoeffel sowie 6 Mann verwundet. Die Bololeute wurden schließlich mit schweren Verlusten zurückgeschlagen.

Letzte telegraphische Nachrichten und Depeschen.

Berlin, 27. Dez. Die „Berl. Vol. Nachr.“ melden: Um der notleidenden Industrie und der Arbeiterfrage weitere Beschäftigung zuwenden, hat der Minister für öffentliche Arbeiten sicheres Vernehmen nach die Abkühlung der Beschäftigung weiterer 37 000 Tona Erzeugung auszugeben. Gegenwärtig finden Ermittelungen über die zu beschaffenden verschiedenen Sorten statt, jedoch gegen Ende Januar die Aufstellung obiger Menge in Aussicht steht. Newyork, 27. Dez. Telegrammen aus Santiago de Chile zufolge ist in Buenos Aires eine Revolution ausgebrochen. Standerten, 28. Dez. Die Verluste der Abtheilung besterter Infanterie unter General Espens, der im Digt Ermelo von den Russen übertrah wurde, betragt 10 Tödt, 15 Verwundete.

Briefkasten.

H. Kägemüller hat viele Begehrungen, daß in den Briefen kommen sie mirgends vor. In einer Rücksicht würden sie genug nicht, aber nur einer Präzision angemessen werden. — Abonnentin in Brasilien. Die Namen und Adressen der Abonnenten werden nicht, geben Sie uns bitte Ihre Briefe an. Sie werden das Bestmögliche erhalten und sollen kein Entschuldig sein.

Conting.

Für den Parteitag gingen bei der Sitzung ein: für Rath und Kantonal am 2. Weihnachtstage 50 Wg. von zwei Odenburger Spießbürgern 30 Wg.

Barel.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ hat sich auch in Barel und Umgegend einen großen Leserkreis erworben und finden daher Inserate die weiteste Verbreitung. Zur Entgegennahme von Inseraten und Druckaufträgen ist gerne bereit Die Filial-Expedition Barel Schauffstraße.

Fever.

Rath und Auskunft bezüglich der Kranken-, Unfall- und Invaliden-Versicherung in der Gegendung des Staatsbürgerrechts ertheilt wertsgeflücht Karl Schmitzer, Bismarck-

Zum Zuschütten und Ausfüllen von Gruben und Wegen empfiehlt sich bei billiger Preisberechnung G. Sporreiter, Bant, Real. Börsenstrasse 32. E. Schmidt, Uhrmacher, Neue Will. Straße 68. Reparaturen jeder Art an Wand- und Taschenuhren b. billigen Preisen unter Garantie.

Ein junger Mann, welcher einige Schreibarbeit nebenbei übernehmen will, wird höchlichst gesucht. Offerte unter „Schreibarbeit“ an die Erped. d. Bl. zu senden.

Als gebübe Schneiderin nach der neuen Vorderer Methode empfiehe mich. Für tadellosten Sitz wird garantiert. Frau A. Wittke, Real. Börsenstr. 13.

Gesucht eine Frau oder ein Mädchen zur Ausfuhr des Milchsaureigen. H. Gührer, Real. Börsenstr. 28.

Das Reinigen v. Müllgruben und Aborten übernimmt Carl G. Seiken, Fuhrmann, Hauptstraße 21.

Gesucht auf sofort oder 1. Jan. ein Mädchen für den Haushalt. Ad. Fadvasser, Danter Schäffel.

Gesucht auf sofort ein Sohn adellicher Eltern als Lehrling i. mein Wursthandwerk. H. Glome, Wurstmeister, Bant, Theilstr. 5.

Lederhandlung Spezialität: Sohlen-Ausfuhr sowie Lager sämtlicher Schuhmacher-Bedarfsartikel. Emil Burgwitz, Bismarckstraße 15 am Marktplatz. Verkaufsstelle: J. Reinken, Kopperböden.

Zu vermietben eine helle geräumige Tischler-Werkstatt, eine große Einfaß mit Keller als Lagerraum und ein geräumiger Stall nebst Hundeboden. Rahmet Neue Will. Straße 45, im Laden. Dasselbst zwei gut möbl. Zimmer zu vermietben (getrennte Räume). Empfehle mich zum Waschen und Plätten in und außer dem Hause. Wittkestr. 9, Hinterhaus. Dasselbst werden Gardinen und Wallfelder sauber gewaschen und geplättet.

An die Auftraggeber des Buchdruckgewerbes!

Im Deutschen Buchdruckgewerbe tritt mit dem 1. Januar 1902 eine neue Lohnvereinbarung zwischen den Buchdruckereibesitzern und ihren Gesellen in Kraft, welche infolge der gesteigerten Preise der Lebensbedürfnisse nicht in umgekehrter Weise...

Durch diese Lohnsteigerung, sowie durch die allgemeine Verteuerung der Produktionskosten, welche sich in den letzten Jahren auch im Buchdruckgewerbe geltend gemacht hat, sehen sich die deutschen Buchdruckereibesitzer in die Notwendigkeit versetzt, eine entsprechende Erhöhung der Druckpreise eintreten zu lassen...

Indem wir den verehrlichen Auftraggebern des Buchdruckgewerbes dies hiermit anzeigen, weisen wir gleichzeitig und ausdrücklich darauf hin, daß diese Preiserhöhung im ganzen Deutschen Reich und in allen Buchdruckereien notwendigweise eintreten muß, die ihren Arbeitern dasjenige zu kommen lassen wollen, was zwischen den Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer vereinbart und festgesetzt worden ist...

Wir richten an die geehrten Auftraggeber des Buchdruckgewerbes die höfliche Bitte, die von jedem einzelnen Buchdruckereibesitzer nur in den notwendigen Grenzen zu haltende Preiserhöhung bewilligen zu wollen, um auch ihren Teil mit dazu beitragen zu helfen, daß das Gewerbe seine im heutigen Konkurrenzkampf ohnehin fast gänzlich verlorene Grundlätze zu erhalten und die mit den Arbeitern aus Treue und Glauben getroffenen Vereinbarungen zu erfüllen vermag.

Leipzig, im Dezember 1901.

Der Hauptvorstand des Deutschen Buchdrucker-Vereins.

Johannes Hansen in Firma W. Druggier, Leipzig, Vorsitzender.
Theodor Naumann in Firma C. G. Naumann, Leipzig.
Dr. Alfred Giesecke in Firma B. G. Taubner, Leipzig.
Willy Sär in Firma Sär u. Hermann, Leipzig.

Die Kreisvorstände des Deutschen Buchdrucker-Vereins.

Schlesien: Kommissionsrat Georg Jäncke in Firma Gebr. Jäncke, Hannover. Arnolt Weichelt, Hannover. Te. Beckermann in Firma George Beckermann, Braunschweig.
Sachsen: Ratlf in Firma Lude u. Wollf, Hamburg. Carl G. Schummann in Firma Carl Schummann, Bremen. Eugen Mahlan i. J. Schürer u. Mahlan, Frankfurt a. M.
Sachsen: G. Dorchmann in Firma D. u. G. Dorchmann, Braunschweig. Darmstadt: G. Veitard, Mainz.
Württemberg: in Firma L. C. Böttcher, Stuttgart. Kassel: Felix Kraus in Firma Carl Friedrich Böttcher, Stuttgart. Kommissionsrat Max Müller in Firma Carl Friedrich Böttcher, Stuttgart. Kommissionsrat Hans Egon Berlin in Firma H. Egon Berlin, München. J. Schön, München.
Coblenz: in Firma J. J. Bering-Diep, Coblenz. Kommissionsrat Hans Egon Berlin in Firma H. Egon Berlin, München. J. Schön, München.
Coblenz: in Firma J. J. Bering-Diep, Coblenz. Kommissionsrat Hans Egon Berlin in Firma H. Egon Berlin, München. J. Schön, München.
Coblenz: in Firma J. J. Bering-Diep, Coblenz. Kommissionsrat Hans Egon Berlin in Firma H. Egon Berlin, München. J. Schön, München.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Am Neujahrstage:
Großes Tanzfränzchen
im Vereinshause „Zur Arche“ (Gemoll).
Anfang 4 1/2 Uhr. — Tanzbühnenentree 1 Mark. Einzeltanz 10 Pf.
Entree 30 Pf. wofür Getränke.
Zum Schluß: Gratis-Verlosung einer Damen-Uhr.
Ein etwaiger Ueberschuß wird zu Gewerkschaftszwecken verwendet.
Die Gewerkschaftsmitglieder und Gesellen, sowie sonstige Freunde und deren Angehörigen sind hierzu freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Photographisches Atelier Aug. Iwersen

Wilhelmshaven, Marktstr. 34,
Stadtteil Gfah, Eing. Bahnhofstr., gegenüber dem Bahnhofshotel.
Größtes und modernstes Atelier am Plage. — Saubere Arbeit.
Aufnahmen bis 8 Uhr Abends.
Spezialität: Große Vereinsgruppen im Atelier.

Das Möbelmagazin v. H. Krebs

Neubremen, Ede Mittel- und Heilenstraße
liefert unter realer und billiger Preisstellung
die besten u. dauerhaftesten Möbel.

Drucksachen aller Art

in geschmackvoller Ausführung liefert schnell und billig
Buchdruckerei von Paul Hug & Co.

Ein Knabe von 6 Jahren
ist bei guten Noten gegen mögliches Kostgeld in Pflege zu geben.
Grenzstraße 28, 1. Etage.

Gesucht ein Tischler
auf Möbelarbeit bei dauernder Beschäftigung.
O. Ziebel, Tischler, Sengwarden.

Neujahrskuchen und Waffeln

empfehlen in schöner Waare
Lübben, Neubremen, Ecke Grenz- und Neue Wilh. Straße.

Oldenburg. Öffentliche Versammlung

aller bei einem Innungsmeister der „Baughütte“ Oldenburg beschäftigten Maurer, Zimmerer und Bauhilfsarbeiter am **Donnerstag den 2. Januar 1902**, Abends 5 Uhr, im Hotel „Deutscher Kaiser“ (H. Rogmann), Lange Straße.
Tagesordnung: 1. Stellungnahme zur Gründung einer Innungs-Kassenkasse. 2. Beratung über die von der Innung ausgearbeiteten Statuten mit den Abänderungsvorschlägen des Gesellen-Ausschusses.
Erscheinen Aller notwendig.
J. A.: Der Gesellen-Ausschuß.

Kaufhaus J. Margoniner & Co.

Massen-Auswahl Neujahrskarten!

vom billigsten bis feinsten Genre.

Banz besondere Qualitäts- und preiswerthe Cigarren

Sind meine Spezialmarken:

West-India (mittel), Stück 7 Pf., 6 Stück 40 Pf.	
Nordlicht (kräftig)	1 St. 6 Pf.
Bremer Wörten Nr. 1 (mittel)	6 St. 35 Pf.
Perle von Bant (leicht)	100 St. 5,25 Mt.
Meteor (leicht)	
Mara (kräftig)	Stück 5 Pf.
Priztant (leicht)	100 St. 4,50 Mt.

Vorliegende Cigarren sind in derselben Packung auch in der Buchhandlung des Herrn G. Suddenberg, Teichstraße 18, beim „Friedrichsplatz“, zu haben.

Hans Meyers Cigarrenhandlung,

Bant, gegenüber dem Rathhause.

Bant-Wilhelmshavener Zither-Klub

Direction: H. Henmann.

Einladung zur diesjährigen Silvester-Feier

besteht in Konzert, humor. Vorträgen, Theater u. Ball im Parkhause zu Wilhelmshaven.
Karten sind zu haben bei den Herren G. Paulus, Musikalienhandlung, Freiecke, Uhrmacher, Marktstraße, Flasche, Rathhaus-Kaffeehaus, Bant, Stätzle, Parkhaus, sowie bei sämtl. Mitgliedern.
Der Vorstand.

Begräbniskasse der Maurer von Wilhelmshaven und Umgegend.

Sonntag, 5. Januar 1902,
Nachm. 8 Uhr:
Ausserordentliche
General-Versammlung
in G. Wagners Lokal „Koffhäuser“.
— Tagesordnung: —
1. Nachmalige Beschlußfassung über § 9 des Statuts, womit Auflösung der Kasse.
2. Zahlung der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder.
Die rückständigen Beiträge sind zu entrichten.
In Anbetracht der Wichtigkeit dieser Tagesordnung werden sämtliche Mitglieder ersucht, zu erscheinen.
Der Vorstand.

Gesangverein Frohsinn

Bei der am 1. Weihnachtstierstage stattgefundenen Verlosung sind auf folgende Losnummern Gewinne gefallen, welche noch nicht abgeholt wurden. Dieselben sind innerhalb 8 Tagen in der „Arche“ gegen Rückgabe der betr. Programme in Empfang zu nehmen.
20 786 494 73 322 571 774 496
144 758 365 601 390 764 806
541 318 663 13 745 789 109 763
279 860 84 61 275 226 94 12
721 262 831 772 706 678 263
727 478 157 421 130 531 587
694 464 311 43 33 523 197 258
524 56 427 665 400 176 641 112
198 103 835 620 545 920 699
546 886 316 85 307 598 182 750
679 552 759.

Arbeiter-Turn-Verein Heppens.

Sonabend den 28. Dezbr.,
Abends 8 Uhr:

Monats-Versammlung im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Hof von Oldenburg, Varel.

Sonntag den 29. Dezbr.,
von 4 Uhr an:

Grosser Ball

Es ladet freundlich ein
Joh. Meener.

Schützenhof Varel.

Sonntag den 29. Dezbr.:

Großer Ball.

— Anfang 4 Uhr. —
Es ladet freundl. ein G. Fische.

Klauenöl

prepariert für Nähmaschinen und Jahrläder von G. Möbins & Sohn, Knochenfabrik, Hannover.
Zu haben bei

C. Möbius, Bant.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei der Beerdigung unserer innigsten Tochter Mariechen sowie für die vielen Kranzspenden, insbesondere denjenigen, die uns während der Krankheit so hilfreich zur Seite standen, unseren besten Dank.
Lombach, den 27. Dezbr. 1901.
Friedrich Ostermoor und Frau nebst Kindern.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege den innigsten Dank.
Geschwister Eden.
Dieses ein 2. Blatt.

„Befähigten Zeitung“ urtheilen in ähnlichem Sinne.

Vermischtes.

Johannes Gutzeit. In Detmold ist Johannes Gutzeit in bedrängten Verhältnissen verstorben. Gutzeit hatte als junger Mann die Pflichtenlaufbahn eingeschlagen, gelangte aber bald zur Wehr von den Aufkäufern, in denen er erlogen war, und entwickelte sich zu jenem selbstständigen Einzelhändler, der besonders um die Wende der 90er Jahre häufig von sich sprechen machte. Der „Vorwärts“ ist in eigener Weise mit dem Verstorbenen verknüpft gewesen; als der Vorgänger des „Vorwärts“, das „Volksblatt“ im Jahre 1884 begründet wurde und es schwer war, einen verantwortlichen Redakteur zu finden, da war Gutzeit bereit, dieses Amt zu führen. Aber nur wenige Monate dauerte dieses Verhältniß. Gutzeit konnte sich keinem Parteiprogramm einliefern, er wurde ein Kleinrentner, der für Vegetarianismus und Reformtracht als Wanderverbrieger zu wirken versuchte. Hier und da verfolgte ihn kleinliche Parteimarshälle, die an seiner einer Toga ähnlichen Kleidung Anstoß nahen. Doch auch diese Verfolgungen betrafen ihn nicht in der Betretung seiner Ideale, die er auf der Titelseite seiner Flugblätter durch ein gezeichnetes

Schwert und die Frucht des Apfelbaums zu symbolisieren pflegte.

Das Kuchel „Hochmann als Erzieher“ von Otto Ernst ist, wie russische Blätter melden, nach zweimaliger Aufführung in Kijewi Nowgorod auf administrativem Wege verboten worden.

Der durchschnittliche Gasterbrauch in Berlin beträgt an einem Tage im Dezember etwa 1/2 Millionen Kubikmeter. Zur Verfestigung dieser Gasmasse sind 75 000 Zentner Kohlen oder etwa 375 Wagen (der Wagen zu 10 Tonnen) nöthig. Sämmtliche Gasbehälter Berlins haben eine Million Kubikmeter Inhalt, so daß der gesammte Vorrat nur für einen einzigen Tag ausreicht.

Antifemistische Ausfahrungen werden aus Mannheim gemeldet: Im benachbarten Wiesheim wurde bei einem nach einer Versammlung entlassenen Antifemistenkrawall die israelitische Leichenhalle erbrochen und der Leichenwagen in den Keller gestürzt.

Verhaftet worden ist in Budapest der Oberbuchhalter der habsburgischen Straßenbahngesellschaft Heinrich Ströder, da seine Mißthat an der 58 000 Kronen betragenden Unterbringung des bereits verhafteten Kaffeeschiffers erwiesen ist. Graf Thibis Staray aus Ungarn, der in

Rain ein sogenanntes Sportweitzbureau unterhielt, wurde von der Kriminalpolizei verhaftet, und zwar auf Grund eines Steckbriefes, der von Budapest aus wegen Urkundenfälschung erlassen war.

Infolge Thauwetters und harten Regens werden aus Mitteldeutschland und vom Saale über Schwannungen gemeldet. Die Weichhöhe betrug am Freitag früh 3,78 Meter. Das Wasser ist seit Donnerstag früh um 2,10 Meter gesunken. Die Weiche liegt und zeigte Freitag früh 2,60 Meter. Beide Uferhöhen des Weichener Damms sind bereits überschwemmt. Fogorjelice und Schrämm melden weiteres Steigen. In Florenz und Pisa ist der Arno aus den Ufern getreten und hat einigen Schaden angerichtet.

Weiteres.

Realistischer Anfang. „Haben Sie eine Cigarette für mich, Herr Huber?“ — „Gewiß!“ — „Aber ich dachte, Sie wollten sich das Rauchen ganz abgewöhnen?“ — „Stimmt. Das geht jedoch nicht so plötzlich — das Rauchen eigener Cigaretten hab ich mir allerdings schon abgewöhnt!“

Litterarisches.

Von der „Neuen Zeit“ (Stettin, Dieb's Verlag) ist soeben das 12. Heft des 21. Jahrgangs erschienen.

Was dem Inhalt gehen wir hervor: Der Freihandelsvertrag von Wars. — Die Entwicklung des Kapitalismus in Italien. Von Alessandro Ghisari. — Grundzüge der Handelspolitik. Von Kaufmann. 2. Die Vereinigung des Zolltarifs mit dem Agrarrecht. (Fortsetzung.) — Antisozialismus und der Genossenschaftsbewegung. Von Julius Grünwald (Wien). — Wirtschaftliche Umwälzung. Von Heinrich Gannon. — Unerwartete Ausfälle: Die Hebeltheorie, Rembrandt in einem Wille von Ludwig Thoma.

Rath u. Auskunft in allen Genossenschaftsangelegenheiten, in Handelsangelegenheiten, in Antisozialismus und Unfall-Versicherungsangelegenheiten ertheilen an alle Arbeiter unentgeltlich: Dr. Thoma, Zornberg, Kaiserstraße 10, und Hermann Jacob, Rant, Berl. Bülowstraße 23, 11., Abends von 7—8 Uhr. Rath und Auskunft über Erlangung des Staatsbürgerrechts ertheilt.

Oldenburg. Unentgeltliche Auskunft in Genossenschaftsangelegenheiten, in Handelsangelegenheiten, in Antisozialismus und Unfall-Versicherungsangelegenheiten ertheilt Dr. Heilmann, Stellenstraße 12b. Rath werden durch Rathgeberungen über Rechtsangelegenheiten der Arbeiter genossen, sowie auch die Erlange der Erlangung der Oldenburger Staatsbürgerrecht angefertigt. Sperrzeit Nachm. von 1 1/2 bis 3 1/2, Abends von 7 bis 8 1/2 Uhr.

Varel. Soll dem Arbeiter sein Recht vertheidigt werden, so hole er sich Rath und Hilfe bei G. Kops, Ede Schall u. Schillingstr. Dreifachen hängt im „Kimbels“ aus.

Auktion.

Im Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns J. Straube zu Bant sollen am Montag den 30. d. Mts. Nachm. 2 Uhr anfangend, im Saale des Gastwirths Herzberg zu Bant die sämmtlichen Einrichtungsgegenstände, namentlich die komplette Ledeneinrichtung mit Treisen, Kealen und Feuster-Vorhängen, 1 Balkenwaage, 1 Dezimalwaage, Gewichte, 1 fast neuer Kochofen, 1 Schaufelkasten, leere Trommeln, Porzellankannen, 1 Trittleiter, 1 Handwagen usw.,

ferner: 2 Kisten Thee à 83 Pfd., 3 Kisten Caudis à 40 Pfd., 2 Kisten Rosinen à 34 Pfd., 1 Faß mit Essig, 1 Faß mit Schrup, 1 Faß mit Salzgurken, 1 Faß mit Thran, 1 Eimer Sontg, 1 Faß mit Brennöl, Gelatine, Stantabad, Vanille, Bergamentpapier, Düten, leere Fässer, Kisten und Körbe gegen sofortige Barzahlung öffentlich meistbietend verkauft werden. Neumende, 24. Dez. 1901.

H. Gerdes, Auktionator.

Zu den Feiertagen empfehle:

Selles und dunkles Lagerbier Hochfeines Weizen-Malzobier — sowie —

Münchener Pschorrbräu in Flaschen und Gebinden.

C. Schmidt, Müllerstraße 22.

Das Produktengeschäft von

G. Fischer Grenzstraße 31

empfiehlt sich zum Ankauf von Lumpen, Knochen, Fellen und Metallen zu höchsten Preisen. Bestellungen erbeten.

Arbeiter-Notiz-Kalender

für das Jahr 1902 empfiehlt

Georg Buddenberg, Weidenstraße 18, Ede Ruchschlichter, b. Friedrichshof.

Café Cramer
ant, Börsestr. 59.
Neues, modern eingerichtetes Café.
Telephon 368.
Droschk-Kabikelle.
Raum für Fahrräder.
Tag und Nacht geöffnet.

Sarglager
omie Leichenbelleidungen halte bei Bedarf bestens empfohlen.
Heinrich Reents
Alte Straße 17.
Aus eingegangenen größeren Partien **Jahm. u. Wild-Sohlenleder**, welche infolge hochweiner Gerbung und Struktur sich durch außergewöhnliche Haltbarkeit auszeichnen, empfehle

Sohlen-Ausschnitte
sowie guten brauchbaren Abfall zu bekannnten billigsten Preisen.
G. Oster, Lederhändler.

Reparatur-Werkstatt
für Fahrräder
sowie sämmtl. vorkommenden mechanischen und elektrischen Arbeiten.
Boger sämmtlicher
Fahrrad- u. elekt. Zubehörttheile
Eigene Vernickelung und Emailirung.
A. Binarsch & G. Frier
Bant, Neue Wild. Str. 57.

Schnäckels
Beeridigungs-Institut
Neue Wild. Straße 11.
Größtes Sargmagazin am Plage
Bietet nur in eigener Werkstatt angefertigte Särge, sowie sämmtliche Leichen-Belleidungsgegenstände.
Hebernahme ganzer Beeridigungen, auch nach auswärtig.

Neujahrs-Karten
werden sauber und geschmackvoll angefertigt in der Buchdruckerei von
Paul Hug & Co.,
Bant, Neue Wilhelmsh. Str. 32.

Die „**Volks-Zeitung**“ erscheint täglich zwei Mal, Morgens und Abends.
Gratis-Beilage: **Gutenbergs „Illustrirtes Sonntagsblatt“** redigirt von Rudolf Gicho.
Volks-Zeitung.
Organ für Jedermann aus dem Volke.
Chef-Redakteur: **Karl Vollrath.**
Reicher Inhalt, schnelle und zuverlässige Mittheilung aller politischen, wirtschaftlichen, kommunalen und lokalen Ereignisse. — Scharfe und treffende Beleuchtung aller Tagesfragen. — Ausführender Redakteur: frei von jeder Beschränkung. — Theater, Kunst, Wissenschaft und Technik. — Romane und Novellen aus der Feder der beliebtesten Autoren.
Abonnementspreis 4 Mark 50 Pfennig pro Quartal.
— Probennummern unentgeltlich. —
Im Juliheft der „**Volks-Zeitung**“ erscheinen zwei größere Romane: „**Walter**“ von R. Wenzl, dessen Held sich infolge seiner Tapferkeit zu hoch geachteter Ehre emporgearbeitet, bis er ten Hebel seiner Tapferkeit, sein alle Schatz zu lösen, und „**Theaterstück**“ von G. Wenzl, dessen bewagte und spannende Handlung sich in Theaterstücken vollzieht. — **Gutenbergs „Illustrirtes Sonntagsblatt“** bringt unter anderem das neueste Werk des beliebtesten französischen Roman- und Romanzele „**Begegnung**“, dessen ein neues Heftlein des täglichsten besten Schicksalsromanen **Johannes Präsi „Cine Geis**“.
Neu eingetretenden Abonnenten liefern wir — gegen Einzahlung der Abonnements-Cautions — die Zeitung bis Ende Debr. schon von jetzt ab täglich unter Kreuzband unentgeltlich.
Expedition der „**Volks-Zeitung**“,
Berlin W. 35, Köpenickerstraße 105. Fernsprecher: VI, 28.

G. Buddenbergs
Volksbuchhandlung
Theilenstr. 18, beim Friedrichshof
hält sich den löblichen Vereinen sowie einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Café, Restaurant
W. Bremer,
Berl. Peterstr. — Telephon 46
in der Nähe des „**Friedrichshofes**“.
Schalltruppen mit Sauerkraut oder Grünsohl
Portion 60 Pfennig.
Carl Starwing,
Dietanom.

Am billigsten kaufen Sie gute haltbare
Sohlen
sowie guten Sohllederabfall in der Lederhandlung von
B. F. Schmidt, Marktstraße 33
und in meiner Verkaufsstelle
J. Bruns, Berl. Ederstr. 62.

Für Bahleidende
bin ich an Wochentagen Nachm. von 1—8 Uhr, an Sonntagen Vorm. v. 8—9 1/2 Uhr Vormittags u. v. 2—4 Uhr Nachm. zu sprechen.
A. Brudenberg,
Marktstraße 30.

Starke dauerhafte Sohlen
in den verschiedensten Größen und Stärken aus allerbesten Leder erhält man sehr billig in der
Lederhandl. v. Heintz Stagemann,
Marktstraße 29.
Verkaufsstelle: Kaufmann
Decker, Kopperhörn.

Sarg-Magazin
J. Freudenthal Ww.
Bant, Neue Wild. Str. 34.

Zu vermieten
zum 1. Januar zwei kleine dreizimmerige Wohnungen.
Lalau, Neubremen, Müllstr.

Zu vermieten
zweizimmerige Oberwohnung, No. 8 Wf., und eine dreizimmerige Kellernwohnung.
H. Wagner, Bant, Rosenstr. 15.

Zu vermieten
zum 1. März eine dreizimmerige Wohnung.
H. Mannen, Sedan, Schillingstraße 22.

Zu vermieten
eine dreizimmerige Oberwohnung mit separatem Eingang. Preis 12,75 Mk.
M. Heise, Marktstraße 13.

Sadewasser's „Civoli“.
 Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball
 in meinem elektrisch erleuchteten Saale.
 Es ladet freundlich ein C. Sadewasser.

Germania-Halle, Neubremen.
 Heute Sonntag:
Grosser Ball.
 Hierzu ladet ergebenst ein **Joh. Saako.**

Gasthof zum Banter Schlüssel.
 Heute Sonntag:
Grosser öffentlicher Ball.
 Entree frei.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Adolf Sadewasser.**

Schützenhof Bant.
 Heute Sonntag:
Grosser öffentl. Ball.
 Anfang Nachmittags 4 Uhr. Tanzabonnement 1 Mk.
 Eintritt 30 Pf., wofür Getränke.
 Um zahlreichem Besuch bittet **C. Hahn.**

Colosseum, Bant.
 Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball
 bei großem Orchester.
 Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 Mk.
 Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein **C. H. Cornelius.**

Rüstringer Hof.
 Heute Sonntag:
Großes Tanz-Kränzchen.
 Anfang 4 Uhr
 Neu! H. A. Meunert-Walter. Neu! Von 11 bis 12 Uhr: Blumen-Polonaife.
 Familien besuche ich mich ergebenst dazu einladen.
Chr. Sauerwein.

Elysium zu Neuende.
 Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball
 Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein **Joh. Folkers.**

Sämmtliche Mode-Journale
 für Damen und Herren
 sowie Fachschriften für jede Branche ferner sämtliche
 Zeitschriften und Witzblätter liefert pünktlichst
Volksbuchhandlung von G. Buddenberg,
 Theilenstrasse 18, beim Friedrichshof.

Neujahrs-Gratulations- und Witzkarten
 in allen Preislagen, von 5 Pf. an empfiehlt
Georg Buddenberg,
 Buchhandlung und Buchbinderei
 Theilenstrasse 18, beim Friedrichshof.

Tonhallen = Friedrichshof
Ostfriesenstrasse. Peterstrasse.
 Heute sowie jeden Sonntag:
Großer öffentl. Ball
 Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf., wofür Getränke.
 Auf vielseitigen Wunsch noch einmaliges Auftreten im
Friedrichshof um 10^{1/2} Uhr: Die fliegenden Menschen.
 Die ausgegebenen Entreekarten haben für beide Lokale Gültigkeit.
 Es ladet freundlich ein **Die Direktion: Willmann.**

J. Herbermann **Zu d. Festen** **J. Herbermann**
 Neubremen. Neubremen.
 — empfehle: —
Bestes Backmehl 000 13 Pf., 10 Pfd. 1,25 Mk.
Coldstaubmehl 15 Pf., 10 Pfd. 1,45 Mk.
Kl. Rosinen (neue Ernte) 30 Pf., **Korinthen (neue Ernte)** 30 Pf.
Succade 75 Pf., **Mandeln** 80 Pf.
Dr. Oettkers Backpulver Paket 7 Pf., 3 Pakete 20 Pf.
 Als vorzüglich zum Backen meine verschiedenen Sorten **Margarine**
 von 45 bis 70 Pf. per Pfund.
Apfelsinen Stück 5 Pf., 4 Stück 15 Pf., Citronen Stück 7 Pf.
 Ferner empfehle einen direkt aus Spanien importirten **Malaga-Portwein** in allerfeinster Qualität, die ganze Flasche für nur 1 Mk.
 Ich kann diesen vorzüglichen süßen Wein besonders kranken und schwächlichen Personen empfehlen. Derselbe eignet sich auch sehr gut als Glühwein.

Bei Drüsen, Eitelflecken, englischer Krankheit, Hautausschlag, Licht, Rheumatismus, Hals- und Augenkrankheiten, altem Husten, für schwächliche, blauschneidende, distanzarme Kinder empfehle jetzt wieder eine nur mit meinem Bistichen, weit und breit bekannte, ärztlichgeprüft viel verwendete:

Lahusens Leberthran.
 Job-Cißen.
 Durch seinen Job-Cißen-Zusatz der beste und wirksamste Leberthran. Uebertrifft an Delikatesse alle ähnlichen Präparate und neueren Modifikationen. Geschmackslos und milde, daher von Groß und Klein ohne Widerwillen genommen und selbst zu weitesten. Letzter Jahresverbrauch ca. 80.000 Flaschen, besser Beweis für die Güte und Beliebtheit. Viele Atteste und Dankzusagen darüber. Preis 2 und 4 Mk., letztere Größe für längeren Gebrauch profitlicher. Vorwiderstehlichen Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt, wobei achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten **Apotheker Kahlfen in Bremen.** Zu haben in allen Apotheken von **Wilhelmshaven, Neustädtdieken, Hebbelwarden.** Wo nicht sicher eck zu haben, sende man sich direkt an die dortige Hauptniederlage, **Neuener Apotheke in Bant.**

Naturheilverfahren **Bremer Sterbekasse**
 von Friedr. Janssen auf Gegenfeitigkeit.
 Bant, Mitscherlichstrasse 28. (Gegründet 1877. Gegründet 1877.)
Vermögen: 219.000 Mark.
 Prompte Auszahlung der Sterbegelder.
 Breiter: **F. Bode, Grenzstrasse 20.**
 Jede gewünschte Auskunft wird gern ertheilt.

Schwiétrings
 Schreib- u. Handelslehranstalt
Roonstrasse 76a.
 Gründl. schnellfördernd. Unterricht im **Schön- und Schnell Schreiben** nach unübertroffenem, vortrefl. methode. **Sachführung** (inkl. Bücherabfchl. u. jährl. Gewinn- u. Verlustabz.), **Rechnen, Korrespondenz, Stenographie, Maschinenschriften** etc.
Besondere Damen-Kurse. Eintritt und Anmelbung jederzeit. **Prospekt gratis und franco.**

Gründl. Unterricht
 im **Zeichnen, Aufschneiden und Schneidern** nach der neuesten, preisgekrönten **Vorcher'schen Methode.** Vierwöchentl. Kursus bei täglich 7 Stunden. Unterricht 12 Mk. Jede Schülerin arbeitet sofort nach Beendigung der Zeichnungen für sich. — Ausbildung, bis zur größten Selbstständigkeit unter Garantie.
Frau W. Gachmeister, Berl. Peterstrasse 40, II r. Ede Rielerstrasse.
Wohne vom 1. Januar ab Berl. Sörferstrasse 18.

Zu vermieten
 mehrere drei- und vierzimm. Wohnungen in meinem Hause an der Weststrasse zum 1. Januar oder später.
C. B. Cornelius.

Sum ersten Male hier!
Bant, Berl. Börsenstrasse.
Circus
Wwe. Bauer
 Direction **Heinrich Bauer** in dem eigens dazu erbauten **Nieser-Bretter-Circus.**
 Der Circus wurde während der Festtage von ca. 1200 Personen besucht. Der Circus ist durchweg beliebt, daher angenehmer Aufenthalt.
 Täglich Abends 8 Uhr:

Grosse Vorstellung.
 Sonntag:
Zwei Extra-Vorstellungen.
 Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr. In jeder Vorstellung abwechslungsreiches Programm. Bitte der Plätze im Vorverkauf nie bekannt.

Die Direktion.
 NB Der Circus ist vollständig ge-
 bietet und durch 10 Oefen
 gut geheizt.
Kaisersaal Jever.
 Sonntag den 29. Dezember,
Ball.
 Entree frei.
 — Feinste elektrische Beleuchtung. —
 Es ladet freundlich ein
Friedr. Duden.

Cigarren
 in jeder Preislage empfiehlt
Georg Buddenberg
 Buchhandlung und Buchbinderei
 Theilenstrasse 18, beim Friedrichshof.